

Wörter sind ein offenes Tor zur Selbsterkenntnis, die Niemand schließen kann

Inhaltsangabe

Wesentliche Worte zum Einstieg.....	2
„Anfang UND Ende“ gehören zusammen = sind EINS.....	4
Zum Unterschied von Polarität und Dualität.....	5
Gedanke, Gefühl, Glaube - selbst bestimmender Schöpfer (?).....	11
Wort - Information - Name.....	13
Nachdenken und Vordenken?.....	14
Ein Fakt ist eine 100%ige Tatsache, die immer nur H&J wahrnehmbar ist.....	15
Illusion oder Wirklichkeit ?.....	17
Geistesfunke oder Gedanke? Die VERWECHSLUNG.....	18
Von Haben <u>ODER</u> Sein zu Haben <u>UND</u> Sein.....	20
Geist ist und bleibt immer nur EINER.....	22
Vergleich oder Gleich? Was ist ein Wert?.....	25
Chronologische Zeit oder Ewigkeit?.....	27
Geistige WAREN sind.....	29
Selbstverständliche Antworten?.....	30
Facetten von sich selbst.....	33
Die unberechenbare Freude der Selbsterkenntnis.....	34
Zusammenhang oder Einheit?.....	36
Verstehen - oder der „Versuch“ etwas zu verstehen.....	37
Notwendige Zerstörung?!.....	38
Die Sorgen um das Gewohnte.....	40
Eine wirklich geistreiche „Ent-Scheidung“ :-)......	43
„Mach Dir kein Bild...“.....	44
Das Einzige was man hassen kann.....	46
Vom „müssen“ zum „dürfen“ ?.....	47
Von den Grenzen der begrenzten Logik.....	50
Vom Entstehen und Sinn der begrenzten Logik.....	50
Von der (vergeblichen?) Suche nach dem wirklich(t)en Selbst.....	52
Vom missverstandenen „freien Wille“.....	53
>GEIST<.....	54
Geistig passive Aktivität ist friedliche Zerstörung.....	56

Die Botschaften deutscher Wörter stellen einen nachvollziehbaren "Weg" dar, durch den die scheinbare "Entfernung" vom eigenen GEISTIGEN DA-Sein „entfernt“ werden kann

Die Basis aller Wörter sind Schriftzeichen, auch Buchstaben genannt. Wörter sind ursprünglich immer neutrale geistig hörbar gemachte Informationen, die das Spiel des Lebens erzeugen. Durch sie kann ein Hauch vom unermesslichen göttlichen Geist wahrgenommen werden - ohne ihn kann nichts in die Existenz gehoben werden. Göttlicher Wille, sowie auch der persönliche Ego-Wille wird durch „Bestimmung“ verwirklicht.

Durch ein zunehmend tieferes Eindringen in offensichtliche Wortbotschaften, transPORTieren deutsche Wörter Informationen, durch die es mehr und mehr zum Eintritt in das göttliche „P-ORT-AL“ kommen kann - da Wörter nicht nur Informationen sind, die uns zum Kommunizieren von Informationen dienen.

In ihnen wirken Schöpferkräfte, die automatisch (= unbewusst) und/oder bewusst genutzt werden können - was vom eigenen geistigen Wachstum abhängt.

An ausgesprochenen Wörtern erkennt ein wacher Geist u.a., ob es sich bei seinem Gegenüber um einen egoistisch interpretierenden, eigenwillig und automatisch einseitig „urteilenden“ Sprecher handelt oder um einen bewusst sprechenden Geistesfunke.

„Selbsterklärend“ wie "Selbstredend" zeigt schon das Wort „ur-teil-ENDE“, wozu das Beenden vom einseitigen Urteilen u.a. führt und ebenso wozu ein automatisches Nutzen von Wörtern führt, **wenn bzw. weil sich der "automatisch Urteilende" noch mit dem persönlichen Körper identifiziert bzw. verwechselt, aus dessen Standpunkt er diesen Wel(I)T-Raum erlebt.**

Um geistige Freiheit erleben zu können bedarf es der Bereitschaft - zu erkennen, wie und warum man -durch ungeprüfte Glaubenssätze- seine eigene geistige Freiheit verkennt und sich damit auch selbst behindert. Zum Begreifen der geistigen Freiheit ist das tiefere Erkennen von Wort-Botschaften nicht nur sehr dienlich sondern sogar nötig, weil in den Worten -wie in allem- der göttliche Geist anwesend ist, der das „Einzig“ ist, was wirklich frei ist und frei machen kann. Die immerwährend göttliche Wirklichkeit -in den wörtlichen Informationen- wirkt gleichzeitig ergänzend und transformierend auf den Ego-Verstand, der durch bewusstes „VerstEHEN“

der geistigen VerBINDung mit Allem und Jedem, zu einem höheren Verstand transformiert wird.

Dazu kommt es jedoch nur durch wahrhaftiges Interesse an der eigenen Göttlichkeit. Sich aus persönlicher Berechnung mit Wortbotschaften zu beschäftigen schmälert das Ergebnis, weil Berechnung nicht mit der Bedingungslosigkeit vom GEIST GOTTES kompatibel ist.

Mit einer materiellen Weltsicht wird davon ausgegangen, dass Materie -unabhängig vom Geist- aus sich selbst heraus entsteht und besteht. Damit wird die ursprüngliche Kausalität auf den Kopf gestellt und ins Gegenteil verkehrt. Erst durch das eigene Erkennen sowie Anerkennen dieses Irrtums, kommt es -mit dem Erkennen der Verdrehung- zur „Entdrehung“, was sich auf die eigene Wahrnehmungsfähigkeit auswirkt, die durch den Glaube -nur ein persönlicher Körper zu sein- sehr reduziert ist.

Die Informationen HIER können zum selbst-ständigen Denken und zum intuitiven Wahrnehmen von Wortbotschaften anregen, was bedeutet:

mehr und mehr zu begreifen - dass, wie und warum alles mit allem und jedem in Verbindung steht. Intuitive Wahrnehmung unterscheidet sich von Interpretation dadurch, dass Interpretation immer von persönlicher Erfahrung und anderen Meinungen gefärbt ist, während intuitives Wahrnehmen sich nur auf das bezieht, was H&J vom göttlichen SELBST also geistig "als innerliche Überraschung auftauchend" wahrnehmbar ist. Interpretationen sind immer einseitig gefärbte Sichtweisen, die mehr oder weniger intensive, angenehme und unangenehme Emotionen und Umstände erschaffen. **Intuitives Wahrnehmen ermöglicht das Aufnehmen von geistreichen Informationen - die immer neutrale Geschenke aus dem göttlichen ALL-GEIST sind.**

Was macht Wortbotschaften zu einer Offenbarung?

Ihre nackte Existenz. Der Fakt ihres Daseins dient uns von Moment zu Moment - um uns wieder daran zu erinnern, wer bzw. WAS WIR WIRKLICH SIND = ein geistiges „WIRK-L-ICH-T“, das alle Gedanken „ver-WIRK-LICHT“ = wahrnehmbar macht.

Ebenso können wir durch das Innenleben der Wörter auch annähernd erfahren, wie wir -als GeistesFUNKE- FUNKtionieren = "FUNKEN" / "S-ENDEN". Ein, sich in die Tiefe eingehendes Beschäftigen mit dem Innenleben der Wörter kann also das Erkennen vom eigenen wirklich(t)en Sein begreifbar machen, sobald man den tiefer liegenden -und zugleich offensichtlich vorhandenen-

Wort-Sinn selbst zu erfassen vermag.

Das Wort "S-ENDEN" zeigt u.a. dass die Verwirklichung eines neu aufgetauchten Gedanken gleichzeitig mit dem ENDEN des Bestehenden zu tun hat.

Es kann sehr hilfreich sein, die Informationen HIER & JETZT einfach -als Botschafter- in sich sinken und wirken zu lassen - auch wenn Du die Erläuterungen nicht gleich nachvollziehen kannst, weil sie Dir vielleicht noch unlogisch erscheinen. Es liegt am bzw. im Einzelnen selbst, wie intensiv ihn die Wort-Botschaften zu inspirieren vermögen. Wenn Du vorschnell urteilen würdest, würdest Du dadurch auch nur Dein Urteil erleben können, weil Dein Urteil es verhindern würde - die Geschenke zu erleben, die durch neutrale Wort-Botschaften empfangen werden können.

**ES ist der Schöpfer IN UNS, dem aller DANK gebührt -
der alle Informationen "IN SICH" in die Existenz hebt
und sie auch wieder "IN S-ICH" hineinfallen lässt / aufnimmt,
wodurch er sie wieder mit sich selbst EINS macht**

"An-fang UND Ende" gehören zusammen = sind EINS

Mit jedem Gedanke(n-gang) -fängt- etwas -an- bzw. entsteht etwas, womit immer auch immer gleichzeitig der, bis dahin bestehende Gedanke endet.

Jeder Gedanke -sei es ein wirklich vollkommen Neuer oder bereits Bekannter- wird immer nur "HIER & JETZT" gedacht.

Im "Hier & Jetzt" -das im weiteren manchmal nur mit H&J abgekürzt wird- findet permanent -von Moment zu Moment- ein neutraler Informations-Wechsel statt. Grundsätzlich ist jeder neu auftauchende Gedanke ein neutraler "Anfang UND gleichzeitig das -nicht wahrnehmbare- Ende" desjenigen Gedanken, der vom neu Aufgetauchten abgelöst wird, was sich -als nahtlos bzw. ohne Unterbrechung stattfindendes Geschehen- von Augenblick zu Augenblick -eben von Gedanke zu Gedanke- ganz von selbst ergibt.

Das Wort „ANFANG“ kann u.a. als „Fang (an)“ = als "in Emp-FANG nehmen / den FANG einer Information wahrnehmen" und gleichzeitig auch als ausgeführter

Auftrag bezeichnet werden. Zu begreifen, dass JEDES Wort eine neutrale geistige Information ist, und mit der Information von jedem neu auftauchenden Wort gleichzeitig die bestehende Information endet - macht erkennbar, dass es sich dabei immer um einen ste(h)tig -immer nur H&J-stattfindenden Informationswechsel handelt.

Diesen können wir "Geistesfunken" nur als Harmonie erleben, wenn wir selbst permanent kindlich neugierig „ANFANG-ENDE“ sind. Das sind wir immer nur "ohne" eine einseitige „Beur-Teilung“ des momentan wahrnehmbaren Geschehens.

Die genaue Beobachtung -vom stets wechselnden gedanklichen Geschehen- macht wahrnehmbar, dass jeder Gedanke ganz von selbst auftaucht und -mit dem Auftauchenden- gleichzeitig der Bestehende endet / stirbt / vergeht / sich "unbemerkt" im Geist auflöst. Wenn der Gedankenwechsel ohne einseitige Beurteilungen der wahrgenommenen Gedanken stattfindet, ergibt das einen ständig / stehend wechselnden harmonischer Ablauf.

Würde die eigene, momentane "Lebensgeschichte" ganz ohne einseitig interpretierte Beurteilungen durchlebt werden, wodurch wir ununterbrochen neutral „Anfang-ende“ wären, würden wir „Geistesfunken“ sie vollkommen frei von Ablehnung erleben, da keine Disharmonie bewirkt wird.

Mit anderen Worten gesagt:

wenn wir die -jeweils momentan wahrnehmbaren- Informationen erleben würden, ohne dabei durch eine illusorische einseitige Beurteilung / Interpretation- an einer Information hängenzubleiben, so würden wir den Willens-Strom vom GOTT-GEIST als seine permanent "ANFANG-ENDEN" KINDER genießen.

Zum Unterschied von Polarität und Dualität

Wörtliche INFORMATIONEN sind untrennbar mit dem "GESETZ DER POLARITÄT von PLUS & MINUS" und mit DUALITÄT verbunden. Keine Information kann ohne PLUS & MINUS - POL entstehen, da dies die Basis für jede Existenz ist. Z.B. ist Gesundheit nie nur positiv, weil sie auf Dauer auch träge macht und somit auch negativ ist. Ebenso ist Krankheit nicht nur

negativ, weil sie uns positiv dient, indem sie uns hilft, uns wieder auf das Wesentliche zu besinnen. **Somit sind beide Teile der Dualität "Gesundheit & Krankheit" positiv & negativ.**

Der Zusammenhang von Polarität und Dualität ist in diesem Bild dargestellt - <https://holofeeling.online/wp-downloads/Schreibstifte/Holger-Kalus-Polarit%C3%A4t-Dualit%C3%A4t.pdf>

Ohne die Kenntnis, was ein Denker von Gedanken -als Einzelner- wirklich(t) ist; ohne die Kenntnis und Befolgung der geistigen Gesetze, sowie ohne die Kenntnis der Symbolik und der Wirkung von wörtlicher Sprache, bleiben wir in der Oberflächlichkeit des Ego und seinen einseitig bewertenden Interpretationen gefangen. Durch seine automatische, einseitig beurteilend interpretierende Sprach-Anwendung, die sich als unbewusst angewandte Bestimmung bzw. wörtliche Tat auswirkt, entstehen -als ständiges "Auf & Ab"-Umstände von Leid, Ängste, Sorgen, Unzufriedenheit, Mangel... und meist bloß kurzweilig harmonische Phasen.

Ein wesentlicher Fakt, **der von all jenen in der Tiefe begriffen werden sollte, die ein Himmelreich/Paradies auf Erden erleben möchten** ist folgender:

Wörtliche Kommunikation basiert immer auf der Kenntnis von "scheinbar" widersprüchlichen Gegenteilen - wie z.B.: Geist & Materie, Liebe & Hass, schwarz & weiß, groß & klein, dick & dünn, nah & fern, jung & alt, gut & böse, leicht & schwer, laut & leise, nass & trocken, schön & hässlich, oben & unten, Krieg & Frieden... **ACHTUNG! diese Beispiele stellen DUALITÄTEN dar, während "Plus & Minus" das Gesetz der POLARITÄT ist.**

Die Aussage, dass Kommunikation "SCHEINBAR" auf der Kenntnis von widersprüchlichen GEGEN-TEILEN basiert dient hier, um darauf hinweisen zu können, dass -entgegen dem normalen Verständnis vom Wort "Gegen-teile"- es ein Trugschluss ist zu glauben, dass die jeweiligen "Teile einer Dualität" als ein "gegen-einander-sein" zu verstehen seien, wie es bei "Gegnern" der Fall ist, sodass durch einen derartigen Trugschluss geglaubt werden kann, dass "dick" besser oder schlechter wie "dünn" wäre und/oder umgekehrt. **Tatsache ist, dass erst mit einer derartigen Annahme "Gegner" entstehen.**

Solch trügerischer Glaube entspringt dem "Ego-Bewusstsein", welches mehr einem "Unbewusstsein" gleicht, das glaubt ein Bewusstsein zu "haben". Dieser Glaube wird durch das Wort "Bewusst-SEIN" selbst entlarvt, da Niemand ein "BEWUSST(ES) SEIN" HABEN kann, man(n) kann ES nur SEIN.

Das GESETZ DER POLARITÄT:

jede Information, jede Schöpfung basiert auf diesem Gesetz, basiert also immer auf PLUS & MINUS. **PLUS & MINUS ist -wie jedes Dualitäten-Pärchen- eine untrennbare Einheit und stellt damit auch die Ausnahme von der Regel aller wahrnehmbaren Unterschiede dar.** Keine Dualität kann ohne Plus & Minus entstehen. **Plus & Minus / Polarität ist die Statik jeder Schöpfung - während durch Dualität Dynamik entsteht.**

Anders gesagt, ist PLUS & MINUS der ERSTE Unterschied, der - so wie der EINE GEIST, IN dem alles Wahrnehmbare entsteht- nicht willentlich aufgehoben werden kann. Plus ist jedoch nicht als "NUR Gut" zu verstehen und Minus ist nicht als "NUR Schlecht" zu verstehen - es kann das Eine ohne das andere nicht geben. Plus und Minus ist der grundlegende Unterschied, ohne den nichts in die Existenz gehoben werden kann. **Erst dieser statische / unveränderliche Unterschied macht Schöpfung MÖGLICH = wahrnehmbar.** Das GESETZ DER POLARITÄT - als PLUS & MINUS, bezieht sich weder auf eine Quantität, noch auf eine Qualität. **Indem die immerwährend bestehende EINHEIT -vom Plus & Minus jeder Existenz- verstanden wird, kann mit diesem neuen Verständnis auch eine vollkommen neue Harmonie im Lebens-T-Raum entstehen.**

Was würde geschehen, wenn es möglich wäre das MINUS zu eliminieren, weil man nur das PLUS haben will ? Wenn Du die einzig richtige Antwort erkennst, hast Du damit auch erkannt, warum Du nicht befähigt wurdest ein göttliches Gesetz zu ändern ;-)

Was ist DUALITÄT:

Bei jedem DUALITÄTEN-Pärchen geht es auch um einen Unterschied, von dem es -je nachdem wie viele Personen um ein Thema kreisen- mindestens zwei- oder eben auch mehrere Variablen gibt. Symbolisch gemeint, können z.B. bei "Weiß & Schwarz" auch viele unterschiedliche Grau-Töne entstehen und wahrgenommen werden, die grundsätzlich auch weder (nur) gut, noch (nur) schlecht sind. Damit eine Wahrnehmung der Farbe "Weiß" möglich ist, bedarf es dem gleichzeitigen Entstehen eines Unterschieds, wie z.B. dem Komplementär von "Weiß" - nämlich "Schwarz". Was geschieht, wenn man jetzt aber nur "Weiß" mag und "Schwarz" nicht mag und darum Schwarz eliminiert (eliminieren möchte / könnte) ??? **Dann ist auch Weiß nicht mehr wahrnehmbar :-)**

Missverstandene DUALITÄT kann als unbewusste Ego-Falle entlarvt werden. Das EGO-ich identifiziert sich mit dem persönlichen Körper, aus dessen Perspektive der jeweilige Welt-Raum erfahren wird. Durch diese Verwechslung kommt es u.a. zum trügerischen Glaube, von anderen Körpern getrennt zu sein, wodurch auch persönlicher Vergleich möglich wird. Wenn sich ein GEISTFUNKE mit dem persönlichen Körper verwechselt, entsteht ein persönlicher Standpunkt, der sich automatisch von anderen persönlichen Standpunkten unterscheidet.

Das kann durch folgende Veranschaulichung verstanden werden: keine physische Person HIER & JETZT gleichzeitig am selben Platz wie eine andere Person stehen. Diese Symbolik ermöglicht zu erkennen, dass darum der Blickwinkel jedes Einzelnen -auf dieselben Gegenstände- auch nur unterschiedlich sein kann; ja sogar unterschiedlich sein muss. **Doch ist das jetzt ein Beweis dafür, dass andere Blickwinkel falsch seien, weil dieselbe Sache unterschiedlich wahrgenommen wird?** Einseitige Rechthaberei ist es, was egoistisches Denken ausmacht = der Glaube man selbst sei im Recht und bloß der eigene Blickwinkel / Standpunkt wäre der einzig Richtige.

**Was verändert sich wenn wir erkennen,
dass wir SELBER immer das verbindende "&"
zwischen allen wahrnehmbaren Dualitäten, wie z.B. "OBEN & UNTEN" sind,
weil das -als GEISTFUNKE- unser WIRK-L-ICH(T)ER,
immerwährend statischer Standpunkt ist ?**

Wir sind damit auf -keinen Fall- mehr OBEN oder UNTEN -wie es bei einem persönlichen Standpunkt "DER FALL" ist, wodurch wir auch verstehen, dass und warum es durch die Verwechslung mit dem persönlichen Körper zum Vergleichen unterschiedlicher Blickwinkel kommt - in die wir immer bloß HIER & JETZT schauen können, die aber weder richtig noch falsch sind, sondern immer nur das sind, was wir HIER & JETZT -genau so wie es ist- wahrnehmen.

Wer und was sind wir folglich ohne einseitig bewertende Interpretationen ?

EIN GEISTIGES NICHTS !

der HEILE unsichtbare DRITTE IN der MITTE -

der sich dessen bewusst ist, dass es keiner bewertenden einseitigen Interpretation bedarf, weil wir HIER & JETZT selbst in alle Richtungen schauen und alle Perspektiven verstehen können, sodass wir uns auch für keine mehr entscheiden müssen. Dies entspricht der ABSOLUTEN "ENTSCHEIDUNG" durch ABSOLUTES EINVERSTANDEN-SEIN mit allem und jedem, dem "SOWOHL ALS AUCH", anstelle dem begrenzenden egoistischen "ENTWEDER-ODER".

Zwanghaftes, vergleichendes Diskutieren -was der Kampf um einen Standpunkt ist- entsteht durch die Identifikation mit nur einem einzigen Standpunkt, der durch die Verwechslung -des Geistfunken- mit nur einem persönlichen Körper zustande-kommt.

Wir müssen verstEHen, dass gleichzeitig mit dem Auftauchen einer Information eine gegenteilige Information existieren muss - da nur durch einen Unterschied eine Wahrnehmung möglich wird/ist. Die Information, die vordergründig wahrgenommen wird, ist folglich immer mit der Information im Hintergrund verbunden. Die jeweiligen Gegenteile wie z.B. "Vordergrund & Hintergrund" oder "Gesundheit & Krankheit" können nicht voneinander getrennt entstehen / existieren und auch nicht unabhängig voneinander wahrgenommen werden. Wer von Krankheit spricht, hat in seinem geistigen Hintergrund gleichzeitig die Existenz von Gesundheit.

Jede wahrnehmbare Existenz besteht also aus einer Vordergrund- & einer Hintergrund-Information, als welche sie eine Einheit bilden, die HIER & JETZT existiert. Die Hintergrund-Information kann als die Information bezeichnet werden, die bis vor dem Auftauchen der neuen Vordergrund-Information, die Vordergrund-Information (gewesen) ist. Mit dem Auftauchen der neuen Vordergrund-Information tritt sie in den Hintergrund, was jedoch nicht bewusst wahrgenommen wird, weil wir immer nur die neu auftauchende Information wahrnehmen - sei es feinstofflich/gedanklich oder feststofflich/physisch. Dadurch können wir verstehen, warum "Werden & Vergehen" zusammengehört. Gäbe es kein neues Werden mehr und kein gleichzeitiges Vergehen, entstünde "Still - Stand / Starre".

Z.B. kann ein Babykörper nur zu einem Kleinkindkörper werden, wenn der Babykörper zerstört wird. Ohne die Notwendigkeit der Zerstörung würde der Babykörper immerein Babykörper bleiben. Durch dieses Beispiel kann erkannt werden, dass "Zerstörung" meist nur einseitig -als "MINUS/Negativ- beurteilt wurde. Ohne Zerstörung gäbe es keinerlei Wachstum !!!

Alle widersprüchlichen Gegenteile sind bloß unterschiedliche Sichtweisen, die einander bedingen, wenn Harmonie möglich werden soll. Alle Teile sind HIER & JETZT gleichzeitig IM GEIST als EINHEIT da, sie können jedoch nur als harmonische Schöpfung wahrgenommen werden, wenn wir alle Teile / Perspektiven / Blickwinkel / Standpunkte durch "Ver-st-EHE-n" als wahr annehmen und sie damit gleichzeitig selbst einnehmen. Die Bereitschaft zum "Verst-EHE-N" und jede Sichtweise vollkommen anzuerkennen, erzeugt ein neues Denken und damit gleichzeitig ein harmonisches Miteinander.

Sich der Zusammenhänge in der Tiefe bewusst werden - ermöglicht das gewohnte, automatisch einseitig beurteilende Interpretieren zunehmend schneller zu bemerken und -ohne sich dafür selbst zu kritisieren- können sich damit die Umstände im eigenen Wel-t-raum wie von selbst verändern.

Würden wir jedoch HIER & JETZT weiterhin bloß das als wahr annehmen, was unsere begrenzte Logik erlaubt, würden wir all die wunderbaren DARÜBER HINAUS-GEHENDEN Möglichkeiten automatisch selbst ausgrenzen.

Da die normale, automatisch agierende Logik begrenzt ist, erzeugt sie immer nur ein gedankliches Hin- und Herschwanken = ZWEIFeln (entzwei fallen) - ohne sich dabei dessen bewusst zu sein, dass -wie und warum- diese disharmonischen Umstände durch die eigenen Formulierungen hervorgerufen "WERDEN".

Die Weigerung - den Kampf um´s "Recht-haben-wollen" aufzugeben, ist mit der fehlenden Kenntnis der "Zusammengehörigkeit" aller Teile UND Gegenteile verbunden, die HIER & JETZT immer bloß neutrale Unterschiede darstellen. Anders gesagt:

solange wir von allen gleichzeitig existierenden Unterschieden nur einen Teil sehen, haben und als wahr annehmen und GLAUBEN wollen, weil wir mit unserer einseitigen Sichtweise Recht haben wollen, können wir -GEMÄß UNSEREM GLAUBEN- auch immer nur das Ergebnis unserer eigenen einseitigen Bestimmungen gespiegelt bekommen. Derart werden uns die vielen anderen Sichtweisen -die wir alle zur Vervollkommnung unserer Logik brauchen- so lange fehlen, bis wir bereit sind sie als gleichwertig anzuerkennen.

Gedanke, Gefühl, Glaube - selbst bestimmender Schöpfer (?)

Geistige Flexibilität ist nötig, um die jeweilige Wort-Bedeutung im Sinne der ursprünglichen Bedeutung und der Zusammenhänge zu erkennen, was im Begreifen und Anwenden der VATERSPRACHE von "HOLOFEELING" gipfelt. Durch geistige Flexibilität ist u.a. wahrnehmbar, dass deutsche Wörter "selbsterklärend" sind - so, wie die Wörter „Ge(h)danke" und Ge(h)fühle" u.a. zeigen, dass es sich um einen Auftrag handelt. Jeder wahrgenommene inspirierende Gedanke ist wörtlich -als "gefühlter Gedanke"- bereits ein erfüllter Auftrag vom Schöpfer, **den ER durch und mit seinem Geschöpf realisiert und selbst erlebt.**

Wenn nun aber das Geschöpf eine Inspiration noch aus der Ego-Sicht -aufgrund der Identifikation mit dem persönlichen physischen Körper- durch seine selbstsüchtige Eigenwilligkeit **einseitig beurteilt, entsteht Trennung, die sich -im jeweiligen Bereich- disharmonisch auswirkt.**

Durch urteilslose Annahme kann sich jeder wörtlich wahrgenommene Gedanke auch schon wieder mit dem neu auftauchenden Gedanken auflösen; mit jeder neuen wörtlichen Information löst sich die bestehende Information ganz von selbst -ins geistige Nichts- auf.

Noch einmal anders gesagt: indem Gedanken -ihrer ursprünglichen neutralen Information entsprechend- **vollkommen widerstandslos angenommen, erlebt und damit ja auch schon erfüllt werden, können SIE SICH -im Sinne des Schöpfers- AUCH FÜR SEIN GESCHÖPF ERFÜLLEND AUSWIRKEN.**

Wer ist der Schöpfer und damit Bestimmer von Gedanken und Gefühlen?
Die Antwort kann nur durch genaue Selbst-Beobachtung herausgefunden werden.

Bist Du der Erschaffer der, IN Dir auftauchenden Gedanken und Gefühle oder tauchen diese ganz von selbst IN Dir auf? Ebenso kann gefragt werden „Wem sollen wir für die „Ge-danken“ und Gefühle danken?“.

Um herauszufinden, ob du selbst der Macher der Gedanken bist oder nicht, kann der Dialog auf den ersten 22 Seiten im Schriftwerk „Vom Geheimnis der Buchstaben“ sehr hilfreich sein - <https://holofeeling.online/wp-downloads/Schreibstifte/Jan-Jakob-Vom-Geheimnis-der-Buchstaben.pdf>

Erst wenn Du selbst erkennst, dass Du -als träumender Geistesfunke- nicht der Bestimmer, dass Du nicht der Schöpfer der Gedanken und Gefühle bist

-weil sie ganz von selbst in Dir auftauchen- erkennst Du damit zugleich den wirklich(t) bestimmenden Schöpfer. Es ist der göttliche VATER-GEIST, der seine Kinder prüft - ob sie mit allen Gedanken und Gefühlen schon einverstanden sind oder ob sie noch ihren selbstsüchtigen Willen durchsetzen wollen, indem sie versuchen an Gedanken und Gefühlen etwas zu ändern.

Jede gedankliche und auch materiell verwirklichte Idee ist nur eine H&J erscheinende Verwirklichung -durch das geistige WIRK-LICHT- sei es als gedankliche Information oder als materielles Objekt / Körper.

Jeder Gedanke ist -als Ding an sich- ein Geschenk, das durch die Schöpferkräfte / Lautwesen entsteht.

Ein gefühlter Gedanke wird -im Sinne der individuell zugesprochenen Bedeutung und Beurteilung, sowie entsprechend der Stärke des Glaubens- verwirklicht - also gleichgültig, ob der Gedanke einseitig interpretiert wird oder nicht. Je mehr das begriffen wird, hebt sich dadurch auch die Vorstellung auf, dass es einen ungerechten GOTT gäbe, dem man Leiden, Schmerzen, Kriege, Not.... zuschieben könnte. **Wir sind für die Qualität in unserem Lebenstraum SELBST zuständig = doch wir können selbst nur auf die Qualität in unserem Weltraum Einfluss nehmen.**

Da ein reiner Geist ein absolut neutraler Beobachter ist, scheidet „ER“ nicht in "Gut ODER Böse". Durch das Gesetz der Polarität ist dafür gesorgt, dass "Gut UND Böse" immer wieder ins Gleichgewicht gebracht wird, sodass auf eine scheinbar nur positive Verwirklichung auch eine negative Verwirklichung folgt, sowie umgekehrt. Zum Beispiel folgt auf Gesundheit Krankheit und umgekehrt, weil „Krankheit UND Gesundheit“ eine polare Einheit ist.

Wenn wir auch noch nicht der „bewusste“ Schöpfer von Gedanken sind -sondern derjenige, der die Gedanken wahrnimmt, die von selbst IN uns auftauchen- so sind wir doch befähigt die Gedanken neutral zu beobachten. **Sich automatisch mit allen Gedanken zu identifizieren würde bedeuten - zu glauben, dass man den Gedanken hilflos ausgeliefert wäre, was nur ein Irrtum bzw. Trugschluss einer begrenzten Logik sein kann.**

DENKEN und GLAUBEN ist nicht dasselbe !

Gedanken, die wir "absolut unangezweifelt" also 100%ig glauben, können sich HIER & JETZT verwirklichen.

Gedanken, die wir als Wunschvorstellung -um unsere Welt oder Zukunft zu

verbessern- oft wieder-holen, was aufgrund einseitiger Beurteilungen auf Ablehnung und Angst basiert, werden auch manchmal verwirklicht, wenn auch meist SCHEINBAR zeitverzögert.

Die Verwirklichung kann allerdings unterschiedlich ausfallen: seltener als Wunscherfüllung, sondern meist als das Ergebnis eines unbewussten einseitigen Glaubens wie z.B. der Wunsch "Gesund werden oder bleiben wollen", der auf dem Glaube "Krank zu sein oder zu werden" basiert, sodass sich der Glaube „krank zu sein oder zu werden“ unverhinderlich auch wieder verwirklichen wird.

Die Information "ES GESCHEHE NACH DEINEM GLAUBEN" sagt klar aus, dass es der Glaube ist, der verwirklicht wird. Was geschieht also, wenn wir glauben "krank zu sein" und darum gesund werden wollen?

Wenn wir glauben z.B. "Krank zu sein" kann sich die Krankheit verstärken oder eine Krankheit entsteht, weil man Angst davor hat an dieser Krankheit zu erkranken - was der eigenen Bestimmung „nicht (so) krank werden zu wollen“ entspricht.

"ES GESCHEHE NACH DEINEM GLAUBEN" ist göttliches Gesetz, das sich Prinzip-bedingt auf alles bezieht was wir glauben. WAS WIRKT IST IMMER DER EIGENE GLAUBE !

Wort - Information - Name

Entsteht durch das Wort „Gedanke“ ein weiterer Gedanke und/oder ein Gefühl? „Nein“.

Entsteht durch das Wort „Gefühl“ ein Gedanke? "Nein, das Wort „Gefühl“ ist ein Gedanke".

Wörter sind an sich -ohne eine bestimmte Bedeutung- nur ein neutrales Geräusch ohne Informationsgehalt. Ein neutrales Geräusch ist -in unserer Logik- erst durch eine konkret festgelegte Lautabfolge und eine sinngemäße Deutung ein WORT. **Durch die Kenntnis bzw. Zuordnung von Wort-Bedeutungen kommt es zum Erzeugen dessen, was das jeweilige Wort für den Einzelnen bedeutet.** Darum heißt es u.a. „Im Anfang (war) ist das Wort“.

Das innere Hören einer bestimmten Lautabfolge wird „Gedanke“ genannt.

„Gedanke“ ist wahrgenommenes Wort, ist „InFORMATION“ welcher individuell unterschiedliche Bedeutungen zugeordnet werden - durch die für den Einzelnen eine feinstofflich oder sinnlich wahrnehmbare Form oder auch nur ein Gefühl erzeugt wird. **Dabei ist der Denker immer "UNTRENNBAR" mit jedem seiner, entweder nur Gedachten oder auch sinnlich wahrnehmbar verwirklichten Gedanken verbunden.**

Mit anderen Worten gesagt: **der „Bestimmer“ ist mit jeder gedanklichen und verwirklichten Bestimmung „immer“ eine polare Einheit als „Bestimmer UND Bestimmtes“.** Denker und Gedanken bedingen einander wie "Geist und Materie".

Wörtliche Bezeichnungen sind „namentliche“ Zuordnungen. Ob ein Geistesfunke fähig ist eine gedankliche „InFORMATION“ aufgrund der Kenntnis des Namen auch als materielle FORM zu verwirklichen, hängt von der Stärke seines Glaubens ab.

Nachdenken und Vordenken ?

Göttliche Inspiration hat nichts mit „Nachdenken“ zu tun. "Nachdenken" ist meist nur die automatische Wieder-Holung von Erinnerungen -also von bereits Bekanntem- oder das "Nachsprechen" von Informationen anderer Personen -sei es hör- oder lesbar-, sowie es ein Denken ist, das sich häufig ausschließlich mit persönlichen Erfahrungen und dem persönlichen körperlichen Wohlergehen beschäftigt. **Das bedeutet, dass der automatische Denker -durch Nachdenken- äußerst selten in Einheit mit dem ist, was H&J wirklich ist, und darum auch nicht mit wirklich geistreichen Inspirationen/Informationen beschenkt werden kann.**

„Vordenken“ ist -genau betrachtet- auch nur „Nachdenken“ weil dabei immer auf das bereits Erlebte aufgebaut wird, um damit das zu ändern, was durch einseitige Interpretationen des Erlebten abgelehnt worden ist. **Kannst DU schon selbst erkennen, dass Du damit immer nur um das bereits Bekannte kreist und nie in die Mitte kommst, in der Du -als beobachtender Geist- immer bist?**

Für derlei „vordenkendes Nachdenken“ werden zahlreiche Argumente angeführt wie z.B.: eine bessere Zukunft sichern zu WOLLEN; um von

scheinbarer Schuld frei werden zu WOLLEN; um frei und glücklich werden zu WOLLEN... wobei Dein Ego "also das persönliche ich" -unerkannt- sein egozentrisches eigensinniges, selbstsüchtiges Denken und Handeln rechtfertigen "WILL".

**Denken findet immer nur H&J statt, weil ein Denker nur H&J denken kann
- hast Du schon erkannt / nachvollzogen, was das bedeutet?**

Genau betrachtet ist das Lesen von Informationen kein "Nachdenken", sondern einfach nur das gleichzeitig HÖREN von dem, was die eigene innere Stimme redet. Ob so ein innerliches Gerede schon geistreich ist oder nur logisch - kommt auf die Informationen an, die (auf)gelesen und (als)wahr(an)genommen werden.

**Ein Fakt ist eine 100%ige Tatsache, die immer nur
HIER & JETZT wahrnehmbar ist**

Mehr und mehr zu begreifen, was es TATSÄCHLICH bedeutet „im H&J zu leben“ bedeutet zugleich: mehr und mehr zu erkennen, dass wir nie gestern gelebt und gestern etwas gemacht haben, sowie wir auch nie morgen leben werden und morgen etwas machen können. **Weil wir alles, was wir feinstofflich und grobstofflich erleben und scheinbar machen, immer nur HIER & JETZT erleben :-)**

Wenn z.B. physisch getanzt wird, ist das sinnliche sehen und fühlen von Tanzen HIER & JETZT das momentan wahrnehmbare Geschehen. Jedes „GeschEHEN“ ist -wenn es geschieht- immer nur H&J wahrnehmbar.

Ob dieses HIER & JETZT Wahrnehmbare auch schon tatsächlich 100%ig als wahr angenommen und erlebt wird, liegt an der Wachheit des Geistesfunken. **100%ig bedeutet: mit ungeteilter Aufmerksamkeit HIER & JETZT mit dem zu sein, was von Moment zu Moment geschieht - ohne gleichzeitig gedanklich abzuschweifen.**

Nur was H&J "SELBST" wahrgenommen werden kann ist wirklich „Fakt“. Das Wort „Akt“ im Wort "F-Akt" steht u.a. für eine Handlung, die H&J geschieht. So ist tanzen u.a. ein körperlicher Akt und Denken ein

feinstofflicher Akt. Das Wort „Fakt“ bezieht sich somit immer NUR auf das, was HIER & JETZT "SELBST" mit eigenen Sinnen erlebt wird, so wie jede Information auch nur dann zur eigenen Wirklichkeit gehört, wenn man sie mit seinen eigenen Sinnen H&J selbst prüfen kann.

Nur weil wir H&J die wörtlichen Informationen eines anderen hören können -oder in Radio, Fern-sehen oder Internet sehen oder lesen- bedeutet das nicht automatisch, dass diese hör- und lesbaren Informationen H&J unserer Wirklichkeit entsprechen.

Ein, immer nur H&J wirkliches Geschehen, ist das eigene Sehen und Hören von neutralen Unterschieden, die eben "NUR" H&J wirklich -von Moment zu Moment- wahrnehmbar sind. Diese haben jedoch keinen persönlichen Wert -im Sinne einer persönlichen Bewertung- da eine persönliche Bewertung ja erst durch den Filter der eigenen, zwanghaft einseitig interpretierenden Ego-Logik entsteht. So sind z.B. alle gleichzeitig wahrnehmbaren Farben in ihrer natürlichen Ursprünglichkeit neutral -im Sinne von harmonisch-, weshalb z.B. beim Sehen der Farben einer Blume auch keine ablehnende Bewertung entsteht.

Ebenso ist nun auch das Sehen von weißem Papier mit schwarzen Mustern -z.B. auf einer sogenannten Zeitung- ursprünglich bloß eine neutrale sinnliche Wahrnehmung von einem Schwarz-Weiß-Kontrast, der ein Muster ergibt das wir Schrift nennen.

Indem wir erkennen, dass wir die sogenannten Schriftzeichen bisher -gemäß unserer Logik- automatisch einseitig gedeutet haben und dass diese Formen jedoch nur neutrale Unterschiede zeigen - kann das Sichtbare für uns wieder zu dem, **was es HIER & JETZT wirklich ist - nämlich bloß weißes Papier mit schwarzem Muster.**

Es ist in seiner neutralen ursprünglichen Unterschiedlichkeit das selbe - wie das Muster einer HIER & JETZT sichtbaren Blume, deren harmonisches AussEHEn sich z.B. aus zwei Farben ergibt.

Solange wir jedoch das schwarze Muster auf einer sogenannten Zeitung gemäß unserem Wortverständnis als etwas Konkretes deuten, **entstehen IN uns bildliche Vorstellungen, die H&J keine sinnlich wahrnehmbare Wirklichkeit sind.** Diese feinstofflichen Bilder als wirklich Existierendes anzunehmen, kommt durch das materielle Weltbild zustande, welches bedeutet, dass wir

glauben es würde da außen -unabhängig von unseren eigenen Gedanken- eine Welt existieren.

Illusion oder Wirklichkeit ?

Wann kann SELBST geprüft werden ob etwas wirklich ist ? Das dürfte nun schon klar sein - nur **HIER & JETZT**.

Folglich ist **NUR** das, was wir **H&J** von Moment zu Moment **SELBST** -als grobstofflich existierend- mit eigenen Sinnen wahrnehmen auch wirklich physische / materielle „Wirklichkeit“ - in der wir unsere gefühlten, geglaubten Gedanken -egal ob geprüft oder automatisch ungeprüft geglaubt- materiell verwirklicht bekommen „haben“.

Gedanken, die wir **H&J** wahrnehmen sind ebenfalls wirklich, doch nur feinstofflich existierend.

Es „entstehen und vergehen“ ständig feinstoffliche und grobstoffliche Existenzen, die sich aus einem permanenten Wechsel von wörtlichen Informationen ergeben.

Was gehört nun aber zur Illusion? Was ist Illusion ?

Jene Gedanken, die nichts mit der **HIER & JETZT** sinnlich wahrnehmbaren grobstofflichen Wirklichkeit zu tun haben. Es sind dies *Gedankengänge*, die als „Nachdenken“ und vermeintliches „Vordenken“ bezeichnet werden und sich meist nur um ein „Haben-WOLLEN oder NICHT-Haben-WOLLEN“ und damit darum drehen, das momentan Bestehende verbessern bzw. ändern zu **WOLLEN**.

Illusorisch sind somit Gedanken die mit einer, einmal selbst erlebten Erfahrung oder Wahrnehmung in Zusammenhang stehen, die man einseitig -als nur negativ oder nur positiv- interpretiert oder etwas, das man „auch selbst haben oder nicht-haben“ will, weil man es bei anderen Personen gesehen oder gehört hat - das sind alle Informationen, die wir nur vom "Hören-sagen" kennen, jedoch mit der eigenen, **H&J** sinnlich wahrnehmbaren Wirklichkeit **NICHTS** zu tun haben.

Wenn Du achtsam bist, hast Du schon von selbst bemerkt, dass auch einseitige Interpretationen zur Illusion gehören, weil diese nicht der 100%igen Wirklich(t)keit entsprechen. Einseitige Interpretationen

entstehen aufgrund dem fehlenden Verständnis vom „Gesetz der Polarität“ und werden vom persönlichen „ich“ AUTOMATISCH und zwanghaft getätigt.

Ob es sich nun um Gedankengänge handelt, die mit der eigenen gegenwärtigen Wirklichkeit zu tun haben -die sich von Moment zu Moment ändert; um Gedanken die nicht mit dem eigenen momentanen Erleben zu tun haben oder um einseitige Interpretationen der automatisch "funk-tionier-enden" Logik eines persönlichen "ich" - womit Du "Geistesfunke" Dich identifizierst, **sie alle entstehen und vergehen in einem ständig H&J stattfindenden Wechsel von Augenblick zu Augenblick.**

Geistesfunke oder Gedanke ? Die VERWECHSLUNG

In allen heiligen Schriften ist von "Gotteskindern" die Rede. Indem die göttliche Quelle -aus der alles entsteht- GEIST ist, sind auch alle „Kinder Gottes“ Geist/Geist-es-funken.

GEIST ist unsichtbar, ungreifbar, un(er)fassbar, undenkbar. Darum ist der REINE GEIST auch unbezwingbar - doch ein Geistesfunke ist man nur, wenn einem sein WIRK-LICH(T)ES SEIN und die EINHEIT mit dem ALLGEIST bewusst ist und man dadurch in seiner persönlichen Traumwelt der ERSTE ist und damit das eigene Ego als den ZWEITEN erkennt.

Was bedeutet es, in der persönlichen Traumwelt der ERSTE zu sein?

Es bedeutet u.a. ein bedingungslos liebendes Vorbild zu sein, anstatt darauf zu hoffen; zu warten; zu glauben, dass es möglich wäre, dass im eigenen persönlichen Wel(l)Traum ein anderer mit dem „bedingungslosen lieben“ beginnen könnte.

Warum ist das einem anderen versagt?

ACHTUNG JETZT WIRD ES FÜR DICH MÖGLICHERWEISE GEISTIG (R)EVOLUTIONÄR:

Weil jeder Geistesfunke eine eigene Traumwelt, seinen eigenen Wel(l)Traum erlebt. Das ermöglicht es u.a. auch begreifen zu können, dass bzw. warum der persönliche Körper und auch jeder andere -im eigenen Traum- nur ein Gedanke, eine "In-Form-ation" IM eigenen darstellenden Bewusstsein ist und somit auch immer nur dann existiert, wenn Du an ihn denkst oder als sinnlich

wahrnehmbare Erscheinung erlebst.

Genau beobachtet löst sich die jede Form mit der nächsten "In-FORM-ation" schon wieder im Unsichtbaren auf = „ver-schwindet“ wieder im eigenen GEIST.

Wenn Dir diese Betrachtungs-weise noch ganz neu ist, so könntest Du sie "vorerst" einfach einmal nur als absolut (r)evolutionär und faszinierend betrachten und dadurch neugierig "wie ein Kind" weiterlesen - anstatt die Informationen gleich ablehnend zu verwerfen, zu bekämpfen - **denn durch diese Informationen kann IN DIR eine höhere Logik entstehen.** Darum heißt es u.a. "Ihr sollt werden wie die Kinder".

Solange sich der Geistesfunke mit dem persönlichen Körper im Traum VERWECHSELT, ist er HIER & JETZT tatsächlich noch ein Träumender im Tiefschlaf.

Das bedeutet, dass er den momentanen Lebenstraum / die Lebensgeschichte namens... so erlebt, als wäre er NUR die "InFORMATION" dieses persönlichen Körpers und damit vom Geist -aus dem alle Informationen kommen- und von allen anderen Formen getrennt. Diese Sichtweise entspricht einem, nur logischen (geistlosen) materiellen Weltbild.

Alle Informationen, auf die sich das personifizierte „Ego-ich“ bezieht, gehören zum Programm der individuell begrenzten persönlichen Ego-Logik, die -zwanghaft- einseitig urteilt und interpretiert. Da die begrenzte Logik auf einem materiellen Weltbild aufbaut, geht das persönliche "ich" davon aus, dass Materie ohne Geist existiert bzw. aus Materie heraus entsteht - dass Materie also auch existiert, wenn Du nicht an sie denkst.

Dies als absolut irreführenden Trugschluss zu entlarven, kann ein Geistesfunke allerdings erst durch absolut genaue Selbstbeobachtung. Ohne diese bleibt er -aufgrund der Verwechslung mit dem persönlichen Körper- im Hamsterrad-Lauf der begrenzten Ego-Logik gefangen, bis er letztendlich des Kämpfens müde wird bzw. das Kämpfen satt hat und aufgibt - **weil es in seiner Welt, die er laufend durch die eigene einseitig interpretierende Logik "QUAL-ifiziert", keinen dauerhaften Frieden geben kann.**

Das erzeugt das Sehnen nach Deinem WIRK-LICH(T) GEIST-reICHen SEIN, welches H&J der immerwährende "Fri-EDEN" IN DIR - ist, der nur im eigenen Geist gefunden werden kann.

Erst frei von zwanghaften, einseitig interpretierten Beurteilungen kannst du HIER & JETZT das Paradies auf Erden erleben.

Weil Dir Deine einseitigen Beurteilungen im Traum gespiegelt werden, zählt zu den intensivsten Ängsten Deines Ego's, die Angst vor der Beurteilung der anderen.

Sich mit dem persönlichen Körper zu verwechseln bedeutet in der Hölle zu sein, weil der Geistesfunke in seinem Tiefschlaf tatsächlich glaubt - er wäre bloß ein Gedanke; ein persönlicher Körper; eine momentan wahrnehmbare Information - die bei genauer Beobachtung tatsächlich immer nur existiert, wenn an den Körper gedacht wird und er durch den eigenen Glauben "verwirklicht" wird.

Von Haben "ODER" Sein zu Haben "UND" Sein

Wenn ein Gedanke wahrgenommen wird, stellt dieser aus der Sicht des persönlichen „ich“ das **HABEN** von diesem momentan aufgetauchten Gedanken dar. Da jeder Gedanke nur wahrgenommen werden kann, weil er JETZT und wenn er JETZT existiert, ist das Existieren vom jeweiligen Gedanke zugleich das **SEIN** desselben.

Beides - das HABEN und das SEIN eines Gedanken findet immer „gleichzeitig“ statt und ist somit „untrennbar“ miteinander verbunden als EIN HABENDES SEIN.

Das persönliche "ich" nimmt von ALLEN möglichen Informationen -die als undenkbar GANZHEIT die „HABE“ IM GÖTTLICHEN GEIST ist- immer nur ein selektiertes, von Moment zu Moment wechselnd minimales "Haben" wahr und konzentriert sich vorwiegend auf das materielle HABEN. Das bedeutet - Menschen sind permanent darauf ausgerichtet ihre HABE -die sie MEIN nennen- sicherzustellen, wofür ein persönliches „ich“ meist auch alles macht.

Anders gesagt:

das meiste, was das personifizierte „ich“ gedanklich macht ist, den bereits erworbenen Besitz -das Haben- zu sichern und zu vermehren zu versuchen. Diese "Habe" bezieht sich also vordergründig auf materiellen Besitz und dann auch noch auf das -nur scheinbar eigene- persönliche Wissen.

Durch die Identifizierung mit dem persönlichen Körper sagen wir "Das ist MEIN Körper" - im Sinne von „**Das bin ich**“. Wir sagen auch „Das ist MEIN(E)

Mann/Frau, MEIN Auto, MEIN Kind, MEIN Haus, MEINE Katze, MEINE Kleidung, MEIN Wissen...." und verteidigen all das bzw. versuchen diese HABE weiterhin -durch berechnendes Denken und Handeln- zu „BE-SITZEN“.

Doch entgegen der formulierten Identifizierung mit dem persönlichen Körper „Das bin ich“ sagen wir zum Partner, Auto, Kind, Haus, zur Katze, Kleidung oder zum scheinbar eigenen Wissen nicht „Das bin ich“.

Also haben wir bis JETZT automatisch geglaubt gehabt, tatsächlich NUR mit der „HABE“ = mit der in-FORM-ation des persönlichen Körpers verbunden - zu „SEIN“.

Wir wählten, ja wir selektierten und anerkannten bisher -von all den wahrnehmbaren, nennbaren Formen- nur die persönliche Form, als „ICH-SEIN“. **Das bedeutet:** wir bestimmen, dass alle anderen Formen nicht mit uns verbunden sind - denn zu bestimmen „Ich bin nur diese Form“ bedeutet zugleich zu bestimmen „Alle anderen Formen bin ich nicht“, womit wir UNBEWUSST permanent Trennung erschaffen, solange wir uns bloß mit der InFORMATION des persönlichen physischen Körpers identifizieren.

Dabei ist jede materiell erscheinende FORM die verwirklichte „In-FORM-ation“ des momentan selbst gedachten und gefühlten Gedankens - genauso wie die FORM vom persönlichen Körper mit dem Denker EINS bzw. verbunden ist - weil er diese InFORMATION auch IST, wenn er sie denkt. Das bedeutet also -aus geistreicher Sicht- dass jede feinstofflich und grobstofflich auftauchende InFORMATION zu unserem DA-SEIN gehört und immer das HABEN dessen ist, was wir HIER & JETZT im permanent lichtgeschwindigkeit stattfindenden Wechsel wahrnehmen.

**Sich dessen absolut bewusst zu werden bzw. zu SEIN,
ist wirk-lich(t)es „Selbst-BEWUSST-SEIN“**

"Bewusstsein" kann man nicht HABEN = man kann "ES" nur SEIN. Wer sagt "ich habe ein Bewusstsein" ist sich dessen nicht bewusst.

Die persönliche Logik ist ein systematisch begrenztes Denk-Programm, durch dessen zwanghaft interpretierte Informationen wir uns nur zwischen „Haben ODER Sein“ hin- und her bewegen und dadurch nicht dauerhaft im Gleichgewicht der Mitte landen bzw. SEIN können.

Persönliche „ich´s“ kämpfen gegeneinander um unterschiedliche Standpunkte und wollen Recht **HABEN**, weil aus einem begrenzten Ego-Blickwinkel es so ist, dass nur einer Recht **HABEN** kann; als würde nur einer Recht **HABEN** dürfen. Dabei handelt es sich immer um einen egozentrischen "Macht-KAMPF" und jeder macht sich "unbewusst" zu einem selbst ernannten Richter über "EIN" Recht, das "scheinbar" durch Personen teilbar wäre.

Dabei ist es so einfach nachvollziehbar, dass zwei persönliche Individuen auch nur zwei unterschiedliche Sichtweisen bzw. Blickwinkel haben können, weshalb aus der eigenen Sicht jeder Recht hat - wenn auch aus rein-geistiger Sicht nur ein bisschen. Die unterschiedliche Sichtweise erkennen zu können, ergibt sich schon aus der Vorstellung von einem körperlichen Standpunkt = an ein- und demselben Punkt kann **HIER & JETZT immer nur eine Person stehen - und einerlei, wie nah sich eine andere daneben stellen wird, wird sie doch nicht am selben Platz stehen können.**

Die zwanghaft automatisch funktionierende persönliche Logik ist darum auch u.a. am "**Entweder(ich) - Oder(du) - Denken**" erkennbar. Sie anerkennt keine Abweichungen vom -scheinbar eigenen- Blickwinkel - ohne zu bemerken, dass der eigene Blickwinkel auch nur automatisch von **ANDEREN** übernommen wurde, die ihrerseits auch **NUR SCHEINBAR** eine eigene Meinung haben.

Wenn erkannt, begriffen und anerkannt wird, dass alles aus EINEM GEIST kommt und darum auch alle Sichtweisen zu dem einen Geist gehören, kann es zu einer geistigen Übereinstimmung von „Haben UND Sein“ kommen. Alles was wir benennen können ist -im Moment der Wahrnehmung- ein gleichzeitiges „Haben **UND** Sein“ im „**HIER & JETZT**“ - einerlei ob es sich um etwas Feinstoffliches wie z.B. Gedanken, Gefühle, Duft, Geschmack, undefinierbare Wahrnehmungen oder um etwas Grobstoffliches handelt.

GEIST ist und bleibt immer nur EINER

Alles was aus dem GEIST kommt ist einzigartig. Das bedeutet gleichzeitig, dass jeder Geistesfunke „einzigartig“ ist und auch eine eigene einzigartige Traumwelt ER-lebt, in der auch jede Wahrnehmung in jedem wahrnehmbaren Moment einzigartig ist, weil auch jeder Moment einzigartig ist. **Ganz genau**

betrachtet gibt es nie eine Wiederholung von etwas - im Sinne dessen, das zwei unterschiedliche Momente absolut gleich sein könnten.

Wenn es uns so erscheint, als würde sich etwas wiederholen, weil in uns eine Erinnerung auftaucht, die der Erfahrung JETZT sehr ähnlich ist, so ist es doch nicht der selbe Moment oder genau dasselbe, weil schon ein einziger Unterschied in der wahrnehmbaren Umgebung die Erfahrung zu einer anderen macht.

Das Wort „EINZIG-ART-IG“ bedeutet "Unvergleichlich" und bezieht sich auf "Ein-mal-ig-keit" - auch von allem wörtlich Nennbaren gleicher Art. So ist jeder Moment, jede Form, jeder Charakter, jede Melodie, jedes Geräusch, jeder Geruch... eine Einmaligkeit der selben ART - und doch seinesgleichen nie ganz gleich. **Das bedeutet, dass es in einer individuellen Traumwelt nichts Gleiches -von was auch immer- gibt.**

Anders gesagt, gibt es IN dem "EINEN" GOTT-GEIST nichts zweimal bzw. alles nur in einmaliger Ausführung

Weil der GOTT-GEIST ein unsichtbares, ungreifbares, un(er)fassbares, unsprechbares, undenkbares „Nichts“ ist - und man sich von einem Nichts ja auch nichts vorstellen kann, gibt es darin ja eben auch nichts Vergleichbares. **Wie sollte nun aus dem nicht erfassbaren EINEN GEIST etwas Vergleichbares entstehen können?** Worin läge für den Geist, der alles erzeugt -geistreich betrachtet- der Sinn, zwei völlig gleiche Formen, Charakter, Geschehen, Melodien, Düfte, Gerüche, Gefühle.... zu erzeugen ???

Auch wäre -dem Geist vollkommen Gleiches- nicht wahrnehmbar, wie schon der Geist selber in seiner Ganzheit nicht wahrgenommen werden kann. Darum sagt Gottes Sohn "Der Vater und JCH sind EINS - doch ohne den Vater könnte ICH nichts vollbringen". Ein Gotteskind ist also selber ein GEISTiges Wesen und darum EINS mit dem Vater, der als das „Ein-mal-ige“ IN allem ist, weil es ohne ihn -den Schöpfer- nichts gibt.

Also muss es im Traum immer einen einmaligen, sowie einfach wahrnehmbaren Unterschied geben. ALLE wahrnehmbaren Informationen kommen "einmalig" = "nur ein Mal" aus dem GEIST und sind in ihrer Einmaligkeit auch einfach nur in dem Moment wahrnehmbar, in dem sie sind / existieren. **Der Glaube an die Möglichkeit von etwas absolut Gleichem stiftet immer bloß Verwirrung durch "Ver-G-LEICHE".**

Das Wahrnehmbare ist "ursprünglich" in jedem Moment vollkommen NEU, vollkommen FRISCH, vollkommen GÖTTLICH. Die, von Moment zu Moment göttliche neue Frische wird jedoch durch einseitige Interpretationen -von der automatisch reagierenden persönlichen „ich-Logik“ verwässert. **Durch einseitige Interpretation entsteht disharmonische Teilung und damit eine Trübung im eigenen Geist, der symbolisch wie reines Wasser ist.**

Absolut reines Wasser ist vollkommen durchsichtig und auch physisch nicht wirklich fassbar. Entweder es zerrinnt zwischen den Fingern oder es verdunstet - ohne dass dies von einem persönlichen „ich“ verhindert werden kann.

DU - Geistesfunke bist EIN einzigartiges KIND vom reinen GEIST GOTTES. Du bist wie ein Tropfen Wasser. Würde ein Tropfen Wasser von sich selbst behaupten dass er kein Wasser sei?

Wodurch kannst Du Einzigartigkeit noch erkennen?

Dadurch, dass in jedem Moment Wandlung stattfindet - als ein beobachtbarer, ständiger Wechsel Deiner Gedanken. Doch selbst wenn ein Gedanke schon oft gedacht wurde, ist er mit keinem neuen Auftauchen „IN Dir“ der Selbe gewesen - schon deswegen, weil Du Dich inzwischen durch viele Informationen -die Du seit dem letzten Mal Denken dieses Gedanken gedacht hast- in Deinem Verständnis weiter entwickelt hast. Hättest Du gezählt, wie oft Du ein - und denselben Gedanken schon gedacht hast, so würde sich selbst durch die Zahl der Wiederholungen schon ein Unterschied ergeben, der die einmalige Einzigartigkeit bestätigt.

Die Einzigartigkeit von Allem und Jedem zu erkennen, ermöglicht "allerdings" auch die Erkenntnis der Verbundenheit mit Allem und Jedem. Indem die Einzigartigkeit von Allem und Jedem WIRKLICH(T) erkannt wird, kommt es zum Schwinden von Neid und Eifersucht und an deren Stelle tritt wieder ein wahrhaftiges Interesse an der einmaligen Sichtweise des Anderen. Kein Anderer ist dann noch wichtiger als irgendein anderer Anderer, weil durch das Erkennen der Einzigartigkeit ein gleichwertigES WIR entsteht. Mit dieser Erkenntnis schwindet das Beurteilen-WOLLEN eines anderen, sowie sich damit der Umgang jeder längst überholten dummen, taub und blinden vorsinnflutlichen Einstellung auflöst.

WACH AUF! DU BIST EIN TRÄUMENDER GEIST, der einen EINZIGARTIGEN Traum träumt - als solcher bist Du unsterblich und solltest Dich weder mit einer "In-FORM-ation" in Deinem Traum verwechseln, noch mit einer anderen Information -**einseitig bewertend**- vergleichen.

Vergleich oder Gleich? Was ist ein Wert?

Ohne „Vergleich“ ist jeder Wert „gleich - wertig“. Durch einseitig bewertendes Vergleichen zeigt der Vergleichende sein fehlendes Verständnis bezüglich der "göttlichen Einzigartigkeit" von Allem und Jedem.

Wenn „einseitig bewertendes Vergleichen“ endet, endet u.a. auch das scheinbare Bestehen von „ungleichwertigen Werten“. Anders ausgedrückt - wenn eigensüchtig berechnendes einseitiges Bewerten endet, wird das scheinbare Bestehen von vermeintlich unterschiedlich gültigen Werten neutral, sodass die Einzigartigkeit und Gleichwertigkeit = die gleiche Gültigkeit von allem und jedem wieder erkannt und anerkannt WIRD.

Erst wenn einseitig berechnendes, vergleichendes Bewerten endet, kann es wieder zum **bewussten geistigen DA-SEIN** -im HIER & JETZT- kommen, **weil Einzigartigkeit weder reduziert, noch gesteigert werden kann :-)**

Was ist ein unbewusster Vergleich? Das "automatisch" einseitige, zwanghafte Bewerten von zwei unterschiedlichen -einzigartigen / neutralen- Informationen.

Welcher Sinn liegt im Vergleichen? Wem dient ein Vergleich? Warum wird verglichen?

Durch Vergleiche werden Unterschiede wahrgenommen, die an sich neutral und grundsätzlich vollkommen "GLEICHWERTIG" sind. Durch eine einseitige Bewertung neutraler Unterschiede ändert sich zwar nichts an der Neutralität der Unterschiede, jedoch ändert sich die "Lebens-QUAL-ität" im Traum des Bewertenden.

Anders ausgedrückt, werden zwar Unterschiede durch eine einseitige Bewertung nicht mehr oder weniger -weil eine einseitige Bewertung an einer Tatsache nichts ändert- sie wirkt sich jedoch in allen neu auftauchenden

Momenten auf die Lebensqualität des Vergleichenden im HIER & JETZT aus.

Damit dient eine persönliche Bewertung nur dem Individuum, das da glaubt -durch eine Bewertung- auch sich selbst aufwerten zu können. Das geschieht ohne die tiefe Erkenntnis der immerwährenden Einzigartigkeit von allem und jedem, weshalb der einseitig Wertende versucht - durch Vergleiche etwas Besonderes bzw. Besseres zu werden. Da es jedoch nur Einzigartigkeit gibt, wird bei jedem zwanghaft automatisch einseitig bewertendem Vergleich immer Einer besser und der andere schlechter abschneiden, wodurch -aus der Sicht der absoluten immerwährenden Gleichwertigkeit von allem und Jedem- eine NUR VERMEINTLICH mögliche Ungleichheit entsteht.

Aus der Sicht der Einzigartigkeit zeigt das, dass es durch jeden einseitig bewerteten Vergleich immer nur zu einer disharmonischen Auswirkung kommen kann - weil jeder Vergleich hinkt, was gleichzeitig die Harmonie der "immerwährenden Einzigartigkeit" von allem und jedem beweist ;-) Und es zeigt, dass der Vergleichende im eigenen -gedanklichen- Konkurrenzkampf gefangen ist bzw. steckt, was das Ergebnis der zwanghaften trügerischen Gedankengänge der begrenzten Logik ist, die auf einem materiellen Weltbild aufbaut und den Geist -als ERSTEN- negiert.

Solange ein materielles Weltbild die Basis für die eigenen Gedankengänge bleibt, orientiert sich der Einzelne an außen erSCHEINenden Informationen.

Nicht umsonst ist im Wort „Vergleichen“ u.a. das Wort „LEICHEN“ beinhaltet, was ein Hinweis auf die Identifizierung mit dem persönlichen Körper ist, der -SO oder SO- schon in dem Moment zu einer LEICHE wird, wenn nicht an ihn gedacht wird - da materielle Formen immer der Wandlung im HIER & JETZT unterliegen. **NUR GEIST IST UNSTERBLICH.** Somit reduziert der träumende Geistesfunke die Lebens-Qualität im eigenen Traum durch sein eigenes einseitig bewertendes Vergleichen und versagt sich damit unbewusst selbst - **noch zu Lebzeiten das Paradies auf Erden erleben zu können.**

Was ist ein Wert?

Wenn Du Dir diese Frage selbst stellst und Dich wirklich darum bemüht die geistreiche Antwort darauf auch IN Dir selbst wahrzunehmen, wirst Du möglicherweise nur ein Lachen IN Dir wahrnehmen und erkennen, dass ein Wert immer erst mit einer Zahlenzuordnung entsteht oder mit einer persönlichen, selbstsüchtigen Beurteilung einer bestimmten Information.

Jeder Zahlen-Wert ist grundsätzlich neutral. Keine Zahl ist wertvoller als

irgendeine andere. Ein Zahlen-Wert ist also -als Ding an sich- immer gleichgültig. Für jeden Einzelnen ist der Wert einer Zahl also grundsätzlich neutral und bekommt erst dann einen scheinbar vergleichbaren Wert, wenn er mit einem Glaubenssatz verbunden wird, der sich auf das materielle Leben bezieht - wie z.B.: dass das Trinken von 2 Litern Wasser pro Tag für das Gleichgewicht vom physischen Körper essentiell wichtig wäre und darum besser, als nur einen Liter zu trinken. Wie fühlt sich nun derjenige, der diese Aussage naiv als allgemein-gültige Tatsache annimmt = unüberprüft glaubt und am Abend bemerkt, dass er nur 1 Liter Wasser getrunken hat? Die scheinbar „allgemein-gültige“ eigene Bewertung wird ihm zum Verhängnis, indem er sich dann selbst kritisiert und deswegen schlecht fühlt, was sich dadurch dann auch tatsächlich verstärkt disharmonisch auf den persönlichen Körper auswirkt.

Chronologische Zeit oder Ewigkeit ?

Was ist chronologische Zeit?

Es ist der -ungeprüft- geglaubte Trugschluss, dass HIER & JETZT eine zeitliche Polarität namens „Vergangenheit und Zukunft“ existiert. Bei genauer Betrachtung wird erkennbar, dass dieser Glaube sich vollkommen konträr zu der Tatsache verhält, dass wir SELBST immer nur H & J denken, fühlen, sehen, hören, riechen, schmecken - also feinstofflich oder sinnlich etwas wahrnehmen und dadurch das Wahrnehmbare immer bloß "HIER & JETZT" erleben - DAS IST EINE 100%IGE TATSACHE und bedeutet:

was wir "Vergangenheit" nennen ist nur ein Wort bzw. ein Gedanke. Die vermeintlich existierende Vergangenheit wird automatisch mit allem verbunden, was uns "IN Er-INNER-ung" kommt und etwas zeigt, das wir im EWIGEN „HIER & JETZT“ bereits einmal erlebt haben = es kommt also H&J von INNEN - aus dem geistigen Archiv, das "als ewige Ganzheit" weder entstehen noch vergehen kann.

Niemand kann sich vom HIER & JETZT trennen - doch den trügerischen Glauben an eine, im H&J existierende Vergangenheit können wir entlarven. Dabei kann u.a. die Erkenntnis helfen: dass wir nie gestern etwas gedacht haben oder morgen etwas denken können, weil wir immer nur JETZT denken können.

Was geschieht wenn wir Erinnerungen, die sich auf eigene persönliche Erfahrungen beziehen, einem anderen als **100%ig** wahr beweisen wollen?

Wir müssen uns eingestehen, dass uns das nicht möglich ist - weil die Ergebnisse technischer Hilfsmittel kein „lebendiger“ wirklicher Beweis sind.

Fotos und Filme sind H&J kein wirklicher Beweis für eine Vergangenheit.

Im Vergleich zum 100%igen erleben eigener sinnlicher Wahrnehmungen -im H&J- ist das Berühren eines Fotos das Fühlen von einem flachen Stück Papier und das Sehen von einem Film auf einem Monitor nur das Sehen von Pixel, anhand derer wir uns u.a. eingebildet haben wirkliche Menschen zu sehen und wir haben uns eingeredet, dass dies der Beweis für einen existierenden chronologischen Zeitablauf wäre, was wir uns so ausgerechnet und eingebildet haben und in unserer geistigen Blindheit auch **GLAUBEN** wollten.

Sich bewusst zu machen, dass und warum wirkliche -also 100%ige- Lebendigkeit immer nur H&J erlebbar ist, ist wichtig und wesentlich. Fotos, die vermeintlich einen existierenden chronologischen Zeitablauf beweisen, sind doch nur ein toter „AbKLATSCH“ vom wirklichen Leben.

Es ist, als würden wir mit dem Glauben an die Existenz von einem chronologischen Zeitablauf -namens Vergangenheit und Zukunft- die göttliche Wirklichkeit "ohrfeigen" (- klatsch :-(- womit wir uns tatsächlich jedes Mal selbst ohrfeigen, weil wir nur "HIER & JETZT" wirklich lebendig **SIN-D** bzw. **SEIN** können.

Nur H&J ist unendlich(t)es ewiges Leben erlebbar. Die eigene Ewigkeit kann ein Geistesfunke nur erleben, wenn er HIER & JETZT frei davon ist über Gestern und/oder Morgen „nachzudenken“ - was ja meist stattfindet, weil man mit etwas nicht einverstanden ist und es selbst ändern **WILL** - ohne erkennen zu können, dass sich diese **Schwerarbeit** tatsächlich ganz leicht vom göttlichen **GEIST-Selbst** erledigen lassen könnte.

Alle Informationen, die H&J nicht Deiner eigenen sinnlichen Wahrnehmung entsprechen - sind H&J keine Wirklichkeit. Alle Gedanken die H&J von selbst **IN** Dir auftauchen und Dich an etwas "ER-INNERN" repräsentieren keine Vergangenheit - sondern sie tauchen H&J auf, weil Du sie noch mit einer einseitigen Interpretation festhältst.

Solche Gedanken haben also nichts mit einer vermeintlich HIER & JETZT hinter Dir liegenden Vergangenheit -im Sinn eines chronologischen Zeitablaufs- zu tun, sondern haben meist mit Deinem unbewussten

selbstsüchtigen Festhalten an einseitig interpretierten Erfahrungen zu tun. Erst wenn Du "kritiklos" mit allen erlebten Erfahrungen einverstanden bist, weil Du die einseitigen Reaktionen deines persönlichen "ich" durchschaust, **wirst Du nur mehr das, was Du H&J erfährst als 100%ig echt anerkennen und den Traum "als sich seiner selbst bewusstes geistiges WIRKLICHT" absolut genießen.**

Geistige "Waren" SIND:

Alle Gedanken, die wir denken können, sind wie die „Waren“ in einem Geschäft, die wir schon einmal selbst im Traum realisiert erlebt haben. Egal was für Gedanken IN uns auftauchen - es ist ein 100%iger Fakt, dass wir diese H&J wahrnehmen.

Folglich handelt es sich bei allen Gedanken nicht um materielle "WAREN" - die einmal in unserem Leben „waren“, sondern bloß um Gedanken die JETZT wieder in uns aufgetaucht SIND.

Viele Gedanken tauchen wieder und wieder auf, bis WIR mit der Information vollkommen einverstanden SIND - anstatt den Gedanke bzw. die Information weiterhin einseitig zu beurteilen und damit unbewusst festzuhalten. Immer wieder auftauchende Gedanken sind folglich wie eine bereits bekannte Ware, die einfach JETZT wiederholt geistig wahrnehmbar gemacht wird.

Mit anderen Worten gesagt, handelt es sich bei solch „wieder-kehrenden“ Gedanken nie um etwas Vergangenes, sondern um Informationen die IN uns auftauchen, damit wir sie -und damit UNS SELBST- wieder heil machen können - indem wir erkennen und anerkennen, dass die Wahrnehmung von jeder Information auf Polarität, das heißt auf "Plus & Minus" basiert.

Diesen Fakt mehr und mehr zu begreifen bedeutet u.a. zu erkennen, dass auch das Wort „Vergangenheit“ nur eine wörtliche WARE ist, anstatt zu glauben es würde sich dabei um einen „ZeitRAUM“ handeln -im Sinn eines chronologisch vergehenden Zeitablaufs- der einmal WAR.

Das begreifen zu wollen, sollte "selbstverständlich" sein - besonders wenn man selbst davon redet - im Hier & Jetzt zu leben.

Selbstverständliche Antworten?

„Selbst-verständ-lich(t)e“ Antworten sind solche, die jeder durch sein eigenes "geistiges Licht" "selbst versteht". Schon das Wort „selbst-verständ-lich(t)“ weist auf das Selbst -als Licht- hin, das sich selbst versteht = wenn uns etwas verständlich ist, dann ist das so weil wir es wirklich selbst nachvollzogen haben und dadurch auch erst tatsächlich selbst verstehen bzw. "ver-stand-en" geistig bewusst in Besitz nehmen.

Doch es liegen Welten zwischen einem ungeprüften, nur scheinbaren, vermeintlichen, oberflächlichen, nur theoretischen Verstehen und dem wirklich(t) tiefen "VerSTEHEN", das nur durch eine genaue selbst GEFÜHLTE Prüfung "zuSTANDEkommen" kann.

Der GLAUBE -etwas verstanden zu haben- zeigt, dass das Geglaubte noch nicht verstanden ist, weil es noch nicht selbst auf seine Wirklichkeit hin geprüft wurde. Diese Aussage bezieht sich auf jede "ungeprüft" geglaubte Information. Alle Informationen, die außerhalb unserer persönlichen Erfahrung liegen und nicht HIER & JETZT selbst geprüft werden können, sind Informationen die wir blind glauben - weil wir sie nur gut-gläubig "automatisch" von scheinbar Wissenden übernehmen. Wenn **WIR anderen ein Wissen zutrauen, von dem wir glauben dass es uns fehlt, sprechen wir es ihnen zu und uns -unbewusst- selbst ab.**

Ungeprüftes Übernehmen von Informationen bezieht sich auf Antworten zu Themen, die uns interessieren - wobei wir jedoch daran zweifeln, die Antwort in uns selbst finden bzw. durch unseren eigenen Geist erhalten zu können. Ohne diese Zusammenhänge zu kennen, haben wir den Glauben übernommen -manche Antworten nur von angeblichen Autoritäten im jeweiligen Bereich bekommen zu können- und dies als „selbstverständlich“ betrachtet.

Wenn wir wirklich SEHENDE werden wollen, sollten wir nicht mehr blind glauben, sondern mehr und mehr das -IN uns selbst wirkende- eigene geistige "L-ICH-T" begreifen lernen, weil unser eigenes Licht alles "ver-WIRK-LICHT".

Vermutlich hast Du schon einmal gehört, dass die Antwort schon in der

Frage beinhaltet ist. Betrachten wir dies einmal genauer mit zwei Beispielen. **"Was ist Lebensfreude?"** - "Die Freude - zu leben." Diese Freude können wir jedoch nur erleben, wenn wir uns dessen bewusst sind, dass das Leben an sich ein unbeschreibliches Geschenk ist. So zu leben, als wäre das Leben "selbstverständlich" - zeigt, dass wir uns dessen noch nicht gewahr / bewusst sind, sodass es sich hierbei um automatische "Selbstverständlichkeit" handelt, derer man eben noch nicht "selbst bewusst" ist.

Wodurch kann Lebensfreude entstehen? Z.B. durch die Antwort auf die Frage "Was wäre, wenn ich nicht leben würde?" - "NICHTS." Ob diese Antwort IN Dir schon Freude über das aktuelle Traum-Leben auslösen kann hängt davon ab, wie sehr Du die eigenen Lebenstraum-Umstände schon als Geschenk erkennst.

"Was ist der Sinn des Lebens?" - u.a. "Das Leben mit allen Sinnen zu leben." Das eigene sinnliche Erleben wird jedoch in den Hintergrund gedrängt, weil bzw. wenn wir mit unserer Aufmerksamkeit nicht 100%ig HIER, mit dem sind was JETZT wirklich wahrnehmbar ist. Das Leben tatsächlich mit allen Sinnen BEWUSST zu erleben ist nur HIER & JETZT möglich. Solange wir uns um Morgen sorgen und über bereits erlebte Geschehnisse nachdenken -an die wir uns auch immer nur HIER & JETZT erinnern- weil wir mit dem Geschehenen nicht einverstanden sind, bleibt das wirklich H&J -sinnlich erlebbare- ungelebt. Mit anderen Worten gesagt - wir leben so lange nicht wirklich bewusst, wenn wir mit unserer Aufmerksamkeit nicht bei und mit dem sind, was H&J wahrnehmbar ist. Derart sind wir - unerkannt / unbewusst- noch mehr tot als ein 100%ig lebendiger, wach gewordener Geistesfunke.

Solange wir die wahrnehmbaren Informationen, mit unserem eigenen geistigen Licht nur unbewusst beleuchten, anstatt sie wirklich zu sehen, werden wir mit den Informationen so umgehen als wären sie "selbst-verständ-lich" im normalen automatischen, unbewussten Sinn. Und derart können wir auch das Geschenk der sinnlichen und feinstofflichen Wahrnehmungen nicht ganz wahrnehmen, nicht ganz genießen, geschweige denn unser WIRK-LICHTES SEIN selbst begreifen.

Dazu kann es erst kommen, indem wir auf das geistige L-ICH-T in uns selbst vertrauen, worauf u.a. auch das Wort "eigentlich" hinweist. Auf sich selbst -das „eigene“ geistige „Licht“ zu vertrauen, bedeutet auch auf die -von Innen her kommenden- Antworten zu vertrauen, anstatt BLIND nach Antworten von anderen zu suchen. Nur dadurch können wir zu wirklich SEHENDEN werden und zu wirklich -nach INNEN- HÖRENDEN.

Nun gilt es jedoch bezüglich der Frage nach dem Sinn des Lebens noch etwas ganz Wesentliches zu ergänzen: wir können erst dann etwas 100%ig wahrnehmen, wenn wir frei von einseitig bewertenden Interpretationen sind.

Also ist der wichtigste Sinn des Lebens - H&J die eigene noch begrenzte Logik "BEOBACHTEND" zu „DURCHSCHAUEN“ die uns permanent einseitig interpretierende Beurteilungen aufzwingt - und zu begreifen, dass wir GEIST sind !!!

Solange IN uns gedanklich einseitige Interpretationen stattfinden, auf die wir hören und die wir unüberprüft automatisch "blind" glauben, sind wir bezüglich der Inspirationen von unserem eigenen Geist noch "taub" = wir können die göttliche Wirklichkeit nicht zu 100% wahrnehmen, weil unsere Aufmerksamkeit gleichzeitig in sinnliche Wahrnehmungen und ständig zwanghaft stattfindende einseitige Interpretationen "aufGETEILT" wird.

Beim "Durchschauen" der begrenzten Logik kann u.a. das Wort "Durchschauen" hilfreich sein. Wenn wir durch eine Fensterscheibe -also durch Glas- schauen, sehen wir das, was auf der anderen Seite der Glasscheibe zu sehen ist. Das bedeutet bei genauer Betrachtung, dass wir uns im selben Moment nicht dessen bewusst sind, was sich vor der Fensterscheibe befindet und dass wir vor allem die Scheibe selbst nicht (an)sehen und bewusst wahrnehmen, während unsere Konzentration sich auf die Wahrnehmung dessen fokussiert, was draußen zu sehen ist. **Wir "schauen durch" das Glas der Fensterscheibe = wir "durchschauen" sie, als ob sie nicht da wäre.**

So wie hiermit symbolisch dargestellt ist, können wir auch die zwanghaften Gedanken unserer einseitig interpretierenden Logik "durchschauen". Das bedeutet, dass wir die einseitigen gedanklichen Interpretationen erkennen, beobachten und wahrnehmen, jedoch "ohne auf sie zu reagieren", um bewusst sehen und wahrnehmen zu können, was H&J vordergründig zu sehen, hören, schmecken, riechen und zu tasten ist und dass uns bewusst machen, dass gleichzeitig das jeweilige Gegenteil im Hintergrund existiert.

"Ohne auf die einseitigen Interpretationen unseres Verstandes zu reagieren" bedeutet allerdings - auch diese Gedanken nicht zu kritisieren, sie abzulehnen oder weghaben zu wollen, denn genau dadurch würden wir ja nicht durch sie DURCHSCHAUEN, sondern an ihnen hängenbleiben - weil wir sie damit festhalten.

Solange wir den einseitigen Interpretationen unserer begrenzten Logik auf den

Leim gehen, SCHAUEN wir das -was wir gerade sehen- zwar an, "S-EHE-N" es jedoch nicht wirklich 100%ig, weil wir uns dabei gedanklichen mit irgendwelchen illusorischen Informationen beschäftigen. Durch die dabei stattfindenden einseitigen Interpretationen bewirken wir ständig Trennungen von Polaritäten-Pärchen.

Wenn wir z.B. das Wetter interpretieren mit der Aussage "Heute haben wir gutes Wetter" und uns dem gleichzeitig existierenden Gegenpol "schlechtes Wetter" nicht bewusst sind, trennen wir dieses Polaritäten-Pärchen und zerstören die kollektive Einheit namens "Wetter", in welcher alle Wetter-Möglichkeiten zusammenfasst sind.

Was bedeutet das in der Praxis - wenn z.B. jemand nach dem Wetter fragt? Es bedeutet, mit der Antwort die momentane Facette zum Ausdruck zu bringen, während man sich gleichzeitig dessen bewusst ist, dass es sich dabei nur um EINE Facette aller Wettermöglichkeiten handelt, von welchen keine besser oder schlechter ist.

Facetten von sich Selbst

Um die unzählbaren Facetten von sich "selbst" erkennen zu können, bedarf es zuerst zu erkennen, welches "SELBST" hier gemeint ist. Das ist u.a. durch Wörter erkennbar, die mit "SELBST" beginnen, wie z.B. Selbst-Erkenntnis, Selbstliebe, Selbstvertrauen, Selbstverständlich, Selbst-ständig, Selbstbewusst....

Erst durch das Erkennen vom wirklich(t)en Selbst kann die Freude, Leichtigkeit, Freiheit, Liebe... entstehen, **die sich jedes persönliche "ich" erhofft, wozu es jedoch nur durch das eigene Erkennen vom "wirklich(t)en" SELBST kommen kann.**

Fast alle Menschen verbinden mit dem Wort "ich" die eigene Person. Doch sie beziehen sich damit nur auf das persönliche "ich", das sich mit dem persönlichen Körper identifiziert und sich "automat-isch" und unbewusst nur an angeblich bewiesenen naturwissenschaftlichen In-Form-ationen orientiert. Das Wort "Automat" weist schon darauf hin, dass es sich hierbei nicht um das geistreiche wirklich(t)e SELBST handeln kann.

Die unberechenbare Freude der Selbst-Erkenntnis

Die Freude der "Selbst-Erkenntnis" kann nur durch SELBST ERKANNTES entstehen. Je mehr begriffen wird, dass das Erkennen vom wirklich(t)en "Selbst" auch immer nur im eigenen Geist -also immer nur innerlich-stattfinden kann, wird damit auch klar - dass und warum die meisten Informationen, die von einer anderen Person kommen, die eigene Selbsterkenntnis "er-heblich" behindern können, wenn man sie automatisch übernimmt und glaubt.

Derart werden unüberprüfte Informationen, die oft nur scheinbare "SELBST-Erkenntnisse" sind, ÜBER das eigene ICH erhoben und verzögern die eigene Erkenntnis-Möglichkeit. Das findet so lange statt, bis der Einzelne die Informationen der anderen auf ihren Wirklichkeitsgehalt hin zu prüfen beginnt.

Kinder haben einen ganz natürlichen Forschergeist - durch den sie Vieles ganz von selbst erkennen, wenn ihnen die Möglichkeit dazu gelassen wird bzw. wenn diese Möglichkeit bewusst gefördert wird. Darum wäre es klug, kleinen und großen Gottes-Kindern nur dann bestimmte Informationen zu geben, wenn sie von selbst danach fragen - was noch getoppt werden kann, wenn mittels einer Frage ein Hinweis gegeben wird, der dem Kind hilft die Antwort selbst erkennen zu können. Was dadurch zugleich geschieht ist: **die Freude am selbst erforschen bleibt erhalten und wieder gefördert, womit auch die Freude am Lernen wieder entstehen und erhalten bleiben kann.**

Nur wer schon einmal die tiefe Freude erlebt hat, die mit der EIGENEN Selbsterkenntnis einhergeht, kann zwischen echter und nur scheinbarer Selbsterkenntnis unterscheiden.

Wenn nun also Gottes Kinder die Antworten auf Fragen "von selbst" erhalten können, so zeugt dies davon, dass alle Antworten auf alle Fragen IN UNS SIND und durch den GEIST-SELBST erzeugt und auch gegeben werden. **Dieses, alle Fragen beantwortende SELBST ist der göttliche GEIST, IN DEM WIR "Geistesfunken" ALLE EINS SIND.**

Hast Du bemerkt, dass es sich hierbei um zwei ICH's handelt? Ein Fragendes und ein Antwortendes. Das Fragende ist das persönliche "ich" und das Antwortende ist das göttliche SELBST, durch das "wirklich(t)e Selbsterkenntnis" zustande kommt. Jede wirklich(t)e Selbsterkenntnis ist eine Erkenntnis, die sich das persönliche "ich" nicht selbst ausrechnen kann und

darum bezüglich der, vom göttlichen ICH inspirierten Antwort u.a. denkt "Warum bin ich da nicht selbst draufgekommen, das ist doch eh ganz einfach" ;-)

Nun könnte es Dir -Leser- so erscheinen als wäre der Hinweis, dass mit HOLOFEELING schon alle Fragen beantwortet sind ein Widerspruch bezüglich dem gerade Mitgeteilten. Doch dem ist nicht so, weil ja durch das Lesen/Sehen und/oder Hören von Informationen nicht automatisch die Selbsterkenntnis entsteht, **die eben nur durch das eigene SELBST geschehen kann, indem die Informationen durch sich selbst geprüft werden und Du sie -durch Dich selbst- nachvollziehst.**

Ein wesentlicher Unterschied besteht jedoch darin, zu erkennen ob Informationen aus einer bewussten oder noch begrenzten Quelle kommen. **GENAU DAS KANNST DU NUR SELBST "DURCH EIGENES ÜBERPRÜFEN" HERAUSFINDEN :-)**

Wenn Du erkennst, dass jene Informationen -die Du nur BLIND glauben sollst und nicht einmal wirklich selbst prüfen kannst, wenn Du sie prüfen würdest wollen- nicht aus der reinen Gottes-Quelle kommen, bist Du schon ein gutes Stück weiter.

Wem würdest Du lieber vertrauen und glauben - einem Informant, dessen Informationen Du nicht „selbst“ prüfen kannst oder einem der Dir sagt, dass Du alles -was er Dir sagt- auch H&J sofort prüfen kannst ?

Informationen, die nicht SELBST geprüft werden können, sind (in die) Irreführend, weil nur jene Informationen -die SELBST geprüft werden können- geistig flexibel machen und zum Ziel der tiefsten Sehnsucht führen können, die als Glückseligkeit, Freiheit, dauerhafter Frieden, Harmonie, bedingungslose Liebe, Freude, Leichtigkeit..... oder auch als Himmel auf Erden bezeichnet wird.

Dergleichen kann nicht durch Angst, Gefangenschaft, Krieg, Disharmonie, Leid, Schwere, Einseitigkeit... entstehen, **sondern nur durch bedingungslose LIEBE, die mit dem Vertrauen zum heiligen GEIST -IN Dir selbst- verbunden ist.**

Zusammenhang oder Einheit ?

Was ist durch das Wort „Zusammenhang“ u.a. erkennbar?

Wenn von einem "Zusammenhang" die Rede ist, so impliziert dies, dass es zwei unterschiedliche Informationen gibt, die aneinandergereiht bzw. zusammengehängt werden. **Doch das ist bereits ein Trugschluss, der sich aus dem Glaube an Trennung und an eine existierende Zeitlinie, von chronologisch zusammen-hängenden Informationen ergibt.**

Was bedeutet das ?

Jedes Polaritäten-Pärchen besteht aus zwei unterschiedlichen Informationen, die -als EINE "EINHEIT"- die Basis für alles Leben SIND.

Jedoch zu glauben, dass z.B. "Groß und Klein" zusammen-hängen, im Sinne von aneinander-HÄNGEN- ist bereits ein Irrtum, weil "Groß und Klein" EIN Polaritäten-Pärchen ist, dessen Pole immer nur gleichzeitig existieren können. Also „hängt“ Groß nicht an Klein oder umgekehrt.

Die Worte "zusammenHÄNGEN" und „aneinanderHÄNGEN" lösen in der begrenzten persönlichen Logik automatisch eine lineare Vorstellung aus, bei der zuerst das eine kommt und dann das andere, was -wie die aneinandergereihten Bilder einer Filmrolle- "an-ein-ander" bzw. zusammen zu hängen scheint. **Das ermöglicht die Idee bzw. den zu prüfenden Glaube an ein „Vorher und Nachher“ im Sinne eines chronologischen zeitlichen Ablaufs.**

Je klarer UNS wird, dass es sich bei „Vorne und Hinten“, „Links und Rechts“, „Vorher und Nachher“, „Oben und Unten“, „Horizontal und Vertikal“... **um Polaritäten-Pärchen handelt, die H&J immer gleichzeitig -als EINHEIT existierend- auftreten**, also nicht als „Vorne oder Hinten“, „Links oder Rechts“, „Vorher oder Nachher“, „Oben oder Unten“, „Horizontal oder Vertikal“... kann auch mehr und mehr begriffen werden, dass jede Polarität immer nur als Einheit H&J erlebt wird - zumal es nur das HIER & JETZT gibt.

Durch den Glauben an einen chronologischen Zeitablauf -im Sinne einer horizontalen Linie- erscheint es dem persönlichen "ich" jedoch so, als würde es sich bei allen Informationen um chronologisch zusammen-hängende Abläufe handeln.

Wird das HIER Mitgeteilte -durch wiederholtes auf sich selbst wirken lassen-

in seiner geistigen Tiefe erfasst, kommt es zum intuitiven wahrnehmen und erleben, dass ohne eine einseitige Interpretation der jeweils H&J Existierenden Polarität, jedes „Vorne und Hinten“, „Links und Rechts“, „Vorher und Nachher“, „Oben und Unten“, „Horizontal und Vertikal“... **wieder als Einheit HIER & JETZT in sich zusammenfällt bzw. sich wieder von selbst aufhebt** - weil ein bewusst wahrnehmender GEIST immer IN untrennbarer EINHEIT mit allem H & J Wahrnehmbaren ist.

Solange das HIER & JETZT Wahrnehmbare noch durch einseitige Interpretationen vernebelt und geteilt wird, sodass man sich -noch unerkannt-selbst an den einseitigen Interpretationen aufHÄNGT, teilt man sich damit selbst, wird disharmonisch und schließt sich so auch noch selbst davon aus, die göttliche Einheit HIER & JETZT als Paradies auf Erden erleben zu können.

Verstehen - oder "der Versuch" etwas zu verstehen

Das Wort "Versuchen" beinhaltet das Wort "Suche". Wenn etwas versucht wird, wird davon ausgegangen, dass das -wonach meist nur im außen gesucht wird- im eigenen Geist fehlt und somit H&J scheinbar nicht selbst gefunden und erkannt werden kann. **Das ist dem versuchenden Sucher nicht bewusst.** Wäre es ihm schon bewusst, würde sich ja das suchen -durch ein Versuchen-erübrigen.

Es ist der unbemerkt geglaubte Irrtum, dass im eigenen Geist etwas fehlen könnte, was das sofortige Erkennen des Gesuchten und dessen Verstehen-können ausschließt - was u.a. auch damit verbunden ist, dass die Würdigung des bedingungslos gebenden Geistes (noch) nicht gegeben ist.

Der Versuch -etwas zu verstehen- entsteht durch ein persönliches Wollen. **Wenn das persönliche "ich" etwas verstehen WILL, glaubt es -aufgrund seiner begrenzten Logik automatisch- dass es etwas nicht verstehen kann.**

Das Wort "Ver-stEHEn" bezieht sich u.a. auf die immer bestehende EHE aller "Polaritäten-Pärchen". Ein Solches kann aber nur im Gleichgewicht und AUFRECHT SEIN / STEHEN, wenn die Partner gleichwertig, gleich-gültig sind. **Wenn sich z.B. zwei LIEBENDE "in absolutem Vertrauen" zugewandt sind,**

ST-EHE-N sie fest "zueinander".

Das Wort "Zu" bedeutet u.a. "hin - zu" und auch "geschlossen". "Zu-ein-ander" bedeutet somit in diesem Kontext, dass sich durch das absolute Vertrauen in sich selbst auch das Vertrauen -zueinander- ergibt, sodass sich kein Außenstehender in die EINHEIT von zwei "LIEB-ENDEN" hineindrängen kann.

Das Bild der absolut vertrauenden Liebenden ist ein Symbol für den Geistesfunke, **der absolut -also 100%- darauf vertrauen sollte, dass in seinem GEIST bereits alles "Verstehen" gegeben ist, weil er ja mit dem Vater-GEIST EINS ist, in dem immer alles da ist - der alles erzeugt und von seinem Gezeugten nicht getrennt werden kann.**

Wie sollte der EINE Geist -von seiner Schöpfung- etwas nicht verstehen können, wenn ER doch selber der Schöpfer von Allem ist? Auch die Kinder Gottes sind davon nicht getrennt.

Der Versuch "etwas verstehen zu wollen" ist zudem mit dem Glaube an eine vermeintlich existierende Zukunft verbunden, in der das -was zu verstehen versucht wird- dann "also scheinbar später" verstanden werden könnte. Dieser Glaube wirkt als abergläubisches Hindernis, zumal ja nur H&J etwas verstanden werden kann. **Es handelt sich folglich gleichzeitig um den Glauben, dass es unmöglich sei H&J sofort zu verstehen was gerade mitgeteilt wird.**

Wenn der Glaube -H&J etwas nicht verstehen zu können- ganz aufgelöst ist, löst sich auch die Idee vom Verstehen-können auf, weil ja dann das -was H&J zu Hören ist- gleichzeitig das "Verstehen des Gehörten ist".

Hören & Verstehen ist somit H&J EINS. Solange es jedoch während dem Hören, noch die Absicht gibt -das Hörbare Verstehen zu wollen- sind HÖREN & VERSTEHEN noch von einander getrennt.

Das bedeutet, dass jede eigenwillige Absicht aufgehoben werden / sein muss - was als das "Zerstören" von persönlichen Absichten interpretiert werden könnte.

Die Bereitschaft "zu Verstehen" genügt, um verstehen zu können.

Notwendige Zerstörung ?!

Im allgemein "üb(e)l-ichen" Sprachgebrauch wird „Zerstörung“ nur als negativ

interpretiert - was eine einseitige Sichtweise ist. Die zwei Wörter „notwendige Zerstörung“ sind an sich schon ein Hinweis auf den positiven Teil der Zerstörung, der die Not wendet = der „not-wendig“ ist, sowie das Wort „Zer-störung“ erkennbar macht, dass eine "Störung" auch durch deren "Zerstörung" aufgelöst wird.

Diese Zerstörung bezieht sich "körperlich" jedoch weniger auf eine Handlung, sondern auf das natürliche Wachstum, weil ja -vom Säuglingskörper an- Zerstörung stattfinden muss, damit dieser zum Babykörper, zum Kleinkind-Körper, zum Schulkind-Körper usw. werden kann. **Für physische Eltern wäre es eine Katastrophe, wenn die Zerstörung vom Säuglingskörper und damit das körperliche Wachstum ausbleiben würde.**

Die positive Seite der Zerstörung auch als Solche wahrzunehmen, hat gefehlt, weil wir immer nur den vordergründigen Teil der jeweiligen Polarität gesehen, (als)wahr(an)genommen und anerkannt haben. Wir haben uns nicht die Mühe gemacht - zu erkennen, dass bzw. warum Zerstörung auch eine positive Seite hat.

Was nun -im Hinblick auf die körperliche Entwicklung- die positive Seite der Zerstörung zeigt, gibt es genauso im Gedanklichen. Das ist ganz einfach erkennbar, wenn wir uns bewusst machen, dass auch jeder neu auftauchende Gedanken den bestehenden Gedanken zerstört / ablöst / auflöst. **Es können nicht gleichzeitig zwei Gedanken gedacht werden, so wie auch nicht zwei Worte gleichzeitig gesagt werden können.**

Sich dessen nicht bewusst zu sein bedeutet jedoch nicht, mit der Zerstörung auch schon bewusst einverstanden zu sein. Dass dies nicht der Fall ist, ist ja durch jeine ablehnende -weil einseitig interpretierte- Haltung gegenüber der Zerstörung erkennbar.

In jedem Augenblick findet „Entstehen und zerstört werden“ statt. Genau betrachtet ist das Wort „Ent-stehen“ bereits der gemeinsamer Nenner von diesem polaren Geschehen, weil mit dem neu „ENT-Stehenden“ das gerade noch Stehende endet / vergeht / zerstört wird. Das trifft auf alle Wörter zu, die mit "Ent" beginnen - wie z.B. "Ent-Täuschung", "Ent-Wicklung", "Ent-Bindung", "Ent-Wöhnung"...

Wird die einseitige Interpretation von "Zerstörung" erkannt und der zweite Pol davon auch zu 100% anerkannt, so kommt es zunehmend mehr von selbst zur "ENT-STÖRUNG". Genau betrachtet findet gedankliche Zerstörung schon immer -von Moment zu Moment- statt, ohne dass das

persönliche "ich" darauf Einfluss nehmen kann. Es ist diesbezüglich ohne Macht (ohnmächtig), weil es einen Gedanken unmöglich dauerhaft ohne Unterbrechung aufrecht erhalten kann.

Je mehr nun auch begriffen wird, dass sich alle Lebensumstände zunehmend mehr ganz von selbst harmonisch gestalten können, wenn einseitig bewertendes Interpretieren ausbleibt, kommt es durch die absichtslose Hingabe ununterbrochen zu mehr Bewusstwerdung, was dann auch zum Erwachen des Geistesfunken führen kann.

Solange wir uns jedoch aufgrund einseitiger Interpretationen noch um Morgen sorgen, **was sich ja genau betrachtet schon auf jeden nächsten Moment bezieht**, ignorieren wir die göttliche Empfehlung "Sorge Dich nicht um Morgen".

Die Sorgen um das Gewohnte

Wir haben uns bis dato stets um all das gesorgt, an das wir uns gewöhnt haben und woran wir festhalten wollten. Doch woran -genau- haben wir „Geistesfunken“ uns gewöhnt?

Wenn wir überprüfen, ob z.B. das gewohnte Weltbild wirklich das ist -was wir glauben- könnte uns das Ergebnis der Prüfung helfen, vom -sich um Morgen sorgen- zu befreien.

Zuallererst haben wir uns an den unbewussten Glauben gewöhnt, dass wir "Geistesfunken" ausschließlich im persönlichen Körper wohnen, mit dem wir uns identifizieren bzw. verwechseln. Des weiteren glauben wir, dass wir in der Wohnung wohnen - in der dieser Körper wohnt; weiters glauben wir in dem Ort und der „Landschaft“ zu wohnen - wozu das Haus gehört in dem der Körper wohnt; weiters glauben wir in dem Land zu wohnen, in dem dieser Ort mit diesem Haus ist, in dem dieser persönliche Körper wohnt; weiters glauben wir auf einem Kontinent zu wohnen, in dem es dieses Land, dieser Ort ist, wo es dieses Haus gibt, in dem dieser Körper wohnt; weiters glauben wir auf einer materiellen Erde zu wohnen, auf der dieser Kontinent ist, in dem dieses Land..... diese Aufzählung könnte beim Wort „Universum“ enden, in dem wir bis dato geglaubt haben „körperlich“ zu wohnen.

"Wie im Großen, so im Kleinen" glauben wir bisher also in diesem Körper, in den Zimmern einer Wohnung zu wohnen und dass sich darin auch all die Gegenstände befinden, an die wir uns gewöhnt haben, so wie wir uns an das gewöhnt haben, was wir beim Blick aus dem Fenster dieser Wohnung sehen.

Am meisten sorgen wir uns um das naheliegende Gewohnte, das uns das Leben leichter macht und dann auch noch zunehmend mehr um das, scheinbar in der Welt existierende, wovon wir das meiste -von dem wir denken, dass es "unabhängig von unserem gewohnten Denken" immer existiert- noch nie mit eigenen Augen gesehen haben, so wie wir -im Kleinen- auch noch nie Moleküle, Elektronen... mit unseren eigenen Augen gesehen haben.

Jede Sorge ist eine Angst vor Veränderung und entsteht durch starres selbstsüchtiges Denken, welches das Gewohnte festhalten will und/oder Entstandenes durch eigenwilliges einseitiges Denken ändern WILL.

Was als „Denken“ bezeichnet wird, ist wie ein „jonglieren“ mit Wörtern und deren Bedeutungen. Das Wort „Jonglieren“ steht symbolisch für wahrnehmbaren Gedanken, die von Moment zu Moment im ständigen Wechsel auftauchen und wieder verschwinden. Solange es von Gedanken / Wörtern keine materielle Form gibt, sind sie -wie jonglierte Gegenstände- schwebend, im Sinne von "feinstofflich". **Dass jeder gerade bestehende Gedanke durch den neu Auftauchen auch wieder verschwindet, verdanken wir der Kraft der Zerstörung.**

Setzen wir das Auftauchen und Vergehen von Gedanken / Wörtern mit dem gleich, was wir im ständigen Wechsel -von Moment zu Moment- auch sinnlich wahrnehmen, wird erkennbar, dass wir diesen Fakt ins Gegenteil verkehrt haben. Das bedeutet, dass wir bis dato gewöhnt waren - zu glauben, dass das »was wir gerade sehen« schon existiert hat bevor wir es denken und auch noch existieren würde, wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf etwas anderes richten. In unserem gewohnten Denken und automatisch angenommenen Glauben erscheint uns dies völlig logisch, wie ja offensichtlich alle Personen um uns herum auch so denken.

Das bedeutet:

wir können mit unserer begrenzten Logik nicht erkennen, dass wir die Kausalität auf den Kopf gestellt haben und dass zudem alles um uns herum immer unseren Glauben spiegelt. Mit anderen Worten gesagt ist es immer unser Glaube der verwirklicht wird. Noch einmal anders ausgedrückt - **JEDE Materialisierung wird durch unseren Glauben bewirkt.**

Du kannst Dir nicht einmal selbst beweisen ob z.B. der Scheibenwischer -auf den beim Fahren Deine Aufmerksamkeit gerichtet ist- immer noch existiert, wenn Du Deine Aufmerksamkeit z.B. auf die rechte Schulter Deines Beifahrers richtest - aber Du glaubst das natürlich felsenfest.

In der gewohnten Sichtweise erscheint eine solche Behauptung -dass der Scheibenwischer nicht mehr existiert, wenn man gerade nicht mehr an ihn denkt- nur deshalb völlig absurd, weil man das noch nie SELBST hinterfragt und geprüft hat. **Darum kann diese Aussage sofort Widerstand und auch Angst im Ego auslösen, was durch die Verunsicherung der bisher gewohnten Logik zustande-kommt.** Widerstand und Angst entsteht aber nur, weil diese Sichtweise momentan fremd bzw. vollkommen neu ist und weil das persönliche "ich" Veränderungen, die der eigenen Logik widersprechen gleich automatisch ablehnt. Das persönliche „ich“ will glauben, dass all das Gegenständliche -das es um sich zu haben gewohnt ist und von dem es GLAUBT, dass diese immer existieren< immer da ist, auch wenn es nicht daran denkt - anstatt dies ganz genau zu prüfen und sich dessen bewusst zu werden, dass die Gegenstände immer erst in dem Moment -durch den eigenen Glauben- erschaffen werden, in dem an sie gedacht wird.

„Was hat man eigentlich davon - ZU GLAUBEN, dass all die gewohnten materiellen Gegenstände und persönlichen Körper (einschließlich dem eigenen) -an die man JETZT nicht denkt oder sie sinnlich wahrnimmt- auch da wären, wenn man nicht an sie denkt oder sie sinnlich wahrnimmt ???“

Wir können uns doch gar nicht um etwas sorgen, ohne an dieses etwas zu denken.

Warum sorgen wir uns um Morgen? Weil wir glauben selbst planen, organisieren und kontrollieren zu müssen - damit uns vielleicht etwas nicht noch einmal passiert, was wir schon einmal erlebt haben und aufgrund einer einseitigen Bewertung ablehnen oder auch weil wir etwas nicht erleben wollen, was anderen passiert ist.

Durch sorgenvolle Gedanken versäumen wir, was wir immer nur HIER & JETZT genießen können. Leben findet nur H&J statt - also versäumen wir durch die einseitig interpretierenden illusorischen sorgenvollen Gedanken das wirkliche Leben.

Was nützt es, an die Existenz von „etwas“ glauben zu wollen - wenn dieses „etwas“ H&J gar nicht existiert und wahrnehmbar ist, weil nicht daran gedacht wird ?

Erkennst Du die Absurdität dieses Glaubens?

Die, auf "Aber-glauben" aufbauende begrenzte persönliche Logik zu verlassen bzw. sie aufzugeben, indem wir sie überprüfen und erweitern, anstatt weiterhin in ihr zu „wohnen“, weil wir so zu denken „gewöhnlich“ sind, bewirkt eine große Befreiung. Erst wenn man die "Sorgen" mit dem "Vertrauen" in die eigene, geistig inspirierte göttliche Führung ersetzt, kann man erleben, wie erstaunlich sich alles von selbst regelt und harmonisiert.

Morgen wird sowieso nichts geschehen WEIL immer ALLES HIER & JETZT geschieht :-)

Eine wirklich geistreiche "Ent-Scheidung" :-)

Wenn das Wort "Ent-Scheidung" geistreich verstanden wird, bedeutet es die "Ent-Scheidung" treffen zu können, dass man alle unterschiedlichen Sichtweisen -als richtig- anerkennen kann, anstatt weiterhin zu glauben, dass man sich zwischen zwei oder mehreren Sichtweisen "entscheiden" müsste.

Anders gesagt, trennt sich ein Geistesfunke durch eine geistreiche "Ent-Scheidung" von der Scheidung, was der Bedeutung vom Wort "Ent-Scheidung" entspricht, welche u.a. besagt, dass mit der "Ent-Scheidung" die Scheidung endet.

Es steht jedoch grundsätzlich jedem frei - weiterhin zu glauben, dass wir immer eine Entscheidung / eine Wahl treffen "müssten". Im allgemein üb(e)lichen Sprachverständnis wird das Wort "Entscheidung" nur im Sinne dessen benutzt, dass man bei unterschiedlichen Sichtweisen immer nur eine wählen dürfte, weil nur eine "stimmen" kann / soll / darf / muss.

Daran festzuhalten bedeutet immer zwischenmenschlichen "Krieg" erzeugen. Dies entspricht dem sturen eigenwilligen Glauben, dass immer nur einer Stimme -am besten der eigenen- zugehört werden sollte, weil immer nur die Information einer "Stimme" stimmen und richtig sein dürfte und man den anderen ihre Sichtweise am liebsten verbieten möchte. Das ist genau betrachtet so, als würde man allen anderen die Zunge herausschneiden wollen, damit sie nichts mehr von ihrer Sichtweise mitteilen können.

Zu wählen bzw. sich dafür zu entscheiden, dass die Ausdrücke von allen

"Stimmen" stimmen -weil aus der eigenen Sicht jeder Recht hat- wirkt sehr befreiend.

Anfangs wird man beobachten können, wie automatisch und zwanghaft man noch zu anderen Sichtweisen gleich seinen eigenen Senf dazugeben möchte, der sich natürlich von den anderen Sichtweisen unterscheidet. **Wie könnte es auch anders sein?** Es müssten doch zwei Personen alles vollkommen gleich -aus einer Sicht- erlebt haben, um die ganz gleiche Sichtweise haben zu können - was unmöglich ist. **Das wäre nur bei Robotern möglich, die völlig gleich programmiert sind.**

Wie wäre es, wenn alle Menschen völlig gleich denken würden?

Durch diese Frage kann erkannt werden, dass dies u.a. absolute Langeweile bedeuten würde, wodurch gleichzeitig die Sinnlosigkeit vom "Gleich machen- und Recht haben wollen" wahrnehmbar wird.

Worin läge da -aus der Sicht des Schöpfers- der Sinn?

Weil darin kein Sinn liegt und weil aus dem GEIST GOTTES nichts Vergleichbares kommen kann, ist alles einzigartig. Darum wird in den heiligen Schriften u.a. darauf hingewiesen - **was wir uns selbst antun, wenn wir uns -durch ein einseitiges rechthaberisches Urteil- über die Sichtweise anderer erheben.**

"Mach Dir kein Bild..."

Wir kennen Aussagen wie „Dazu oder davon muss ich mir erst ein Bild machen“ oder „Da hab ich mir noch kein Bild dazu gemacht“.

„MACH DIR KEIN BILD“ bedeutet u.a. auch „URTEILE NICHT“ über das, was Du zu „S-EHE-N“ bekommst.

Zum 1.Gebot in der heiligen Schrift - **„MACH DIR KEIN BILD VON GOTT“:** können wir Gott -in seiner Ganzheit- sehen? „Nein“. Was bedeutet das? Wenn wir Gott nicht in seiner Ganzheit sehen können, dann können wir -Gottes Kinder- uns auch nicht selbst sehen, weil GOTT GEIST ist und WIR "als Geistesfunken" GEIST vom GEIST GOTTES sind. Das bedeutet: solange wir glauben, (nur) ein persönlicher Körper zu sein, machen wir uns ein Bild von uns

selbst und brechen damit das 1.Gebot.

Das 2.Gebot heißt in gekürzter Form: „**MACH DIR KEIN BILD VON IRGENDETWAS DA DRAUSSEN**“ und ist eine Erweiterung vom 1.Gebot, weil der persönliche Körper auch zum vermeintlich existierenden (Dr)ußen zählt. Aus geistiger Sicht ist alles, was im Traum wahrgenommen wird, der Traumkörper.

Wenn wir uns ein einseitiges Urteil über eine Information BILDEN, teilen wir uns damit "unbewusst" selbst. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich bei der Information um eine Gedankliche oder sinnlich Wahrgenommene handelt. Je mehr wir begreifen, dass wir selbst Geist sind und nicht der persönliche Körper -der ja offensichtlich "aufgrund eines einseitigen Urteils" nicht in zwei Teile zerfällt- umso mehr werden wir uns auch unserem eigenen DA-Sein als geistiger Beobachter bewusst.

Gemäß der eigenen Bewusstwerdung -ein geistiges Wesen zu sein- nimmt die Identifikation mit dem persönlichen Körper ab. Anders gesagt: das Persönliche wird zunehmend weniger wichtig genommen, weil -durch das mehr und mehr Begreifen vom eigenen GEIST-Sein- auch die Identifikation mit dem persönlichen Körper weniger wird.

Das bedeutet jedoch nicht, dass der persönliche Körper vom Geist getrennt werden soll, sondern es gilt zu begreifen, dass der persönliche Körper auch nur eine Information -von unzählbar vielen Informationen- ist, wie das Wort "Körper" auch nur ein Wort von unzählbar Vielen ist. Wörter sind gedankliche bzw. geistige Informationen, die durch den eigenen Glauben verwirklicht werden.

Verwirklichte Informationen -die nur scheinbar außen als materielle Körper erscheinen- **als vom Geist getrennt zu betrachten ist: als könnten Gedanken vom Denker getrennt werden.** Da das nicht möglich ist, geht es offensichtlich um etwas anderes - nämlich um das begreifen, dass WIR -als DENKER- der sogenannte ausgeschlossene Dritte sind.

Der ausgeschlossene Dritte ist der Geist, der beim Benennen jeder Polarität nicht genannt wird - weil der HEILIGE GEIST nicht in Worte "gefasst" werden kann. Wir können immer nur ein Wort sprechen -also nie gleichzeitig Zwei- und darum auch nie die eigene "geist-ICH-e" GANZHEIT.

Aussagen wie „Dazu muss ich mir erst ein Bild machen“ oder „Da hab ich mir noch kein Bild dazu gemacht“ weisen u.a. darauf hin, dass derjenige der das sagt, sich über eine Information -bewusst oder unbewusst- ein URTEIL "BILDEN" WILL. Meist macht man sich mit seiner begrenzten Logik selbst nur ein einseitiges BILD -über ein bereits bestehendes Bild.

Wer sich selbst ein Bild "über" etwas machen will, hat muss von diesem "etwas" schon ein Bild haben und zerlegt es dann durch einseitiges Urteilen. Das zeigt, dass durch die einseitig bewertende Logik das Original nicht -als solches- gesehen wird, weil man sich so daran gewöhnt hat - aus der eigenen begrenzten Sicht "über" jedes Original zu urteilen.

Das Einzige, was man hassen kann

Um „Haß“ auf etwas oder jemanden empfinden zu können, muss eine Information -von diesem etwas oder jemand- vorliegen, **die einseitig beurteilt wird. Liegt keine einseitig interpretierte Information vor, kann man nichts hassen.** Anders gesagt: wenn wir keine Informationen bzw. Wörter haben, haben wir nichts was wir einseitig interpretieren können, wodurch wir auch nicht hassen könnten.

Die Buchstaben/Zeichen/Symbole der Wörter „Haß“ und „HaB“ sind sich optisch sehr ähnlich, wenn das Wort „Haß“ mit einem scharfen „ß“ geschrieben wird. Das deutsche Wort „hat“ ist auch im englischen Wort "Haß" - in „hate“ vorhanden.

Wir müssen also zumindest einen einseitig beurteilten Gedanken haben, um hassen zu können bzw. um das Gefühl Haß erleben zu können. Liebe kann als ein Gegenteil von Haß gesehen werden, weil „Liebe und Haß“ eine Polarität ist. **Dabei handelt es sich jedoch um bedingte Liebe, weil es von bedingungsloser Liebe kein Gegenteil gibt.** Wird Haß allerdings genauso anerkannt wie bedingte Liebe, ergibt die Synthese von Beiden bedingungslose Liebe.

Um Haß anerkennen = lieben zu können, kann es helfen sich die Frage zu stellen „**Was ist das Gute am Haß?**“ denn auch Haß kann es nur auf Basis der Polarität geben, **sodass es auch bei Haß ein auffindbares „Positiv UND Negativ“ gibt.**

Zwischen Haß und Liebe gibt es viele Abstufungen, weil Haß mit jeder Wiederholung von einem einseitig interpretierten Gedanke ja auch stärker wird. Eine kleine Nuance von Haß ist „Ärger“. Wenn ein erstes Mal das Gefühl von Ärger entstanden ist und dieser durch Wiederholungen genährt wird, weil man sich oft geärgert „hat(e)“ **wird der Ärger ärger** und kann sich zum Haß steigern. **Das zeigt sich auch dadurch, dass es vom Wort „Ärger“ keine Steigerungsform gibt.** Kommt es also nicht zur Auflösung von Ärger besteht die Möglichkeit, dass Haß entsteht, weil der Ärger so gesteigert worden ist.

Im Umkehrschluss bedeutet das, dass bedingungslose Liebe erst „ER-lebt“ werden kann, wenn einseitigen Interpretationen nicht mehr zugestimmt wird bzw. wenn auf einseitige Informationen nicht mehr reagiert wird - sei es bezüglich der eigenen Gedankengänge oder den Informationen von anderen.

ER - der GEISTESFUNKE, der bedingungslose LIEBE (er)LEBT, ist der „ER-WACHTE“ -der wache- Geistesfunke, in dem es keinen Widerstand mehr gibt, weil er mit allem einverstanden ist.

Bedingungslose Liebe ist ein vollkommen neutraler Seins-Zustand, in welchem immer alles Wissen **HIER & JETZT** abrufbar ist. **Das Wort „Bewusst-Sein“ ist nur eines von mehreren, die symbolisch für diesen reinen Geist stEHEn.**

Positiv am Haß ist z.B., dass durch ihn Schmerz entsteht, der uns lehren kann - zu erkennen, dass wir liebevoll leben sollen, wenn wir **IN** uns selbst keine Schmerzen mehr erzeugen wollen.

Vom "Müssen" zum "Dürfen" ?

Das Wort „müssen“ bezieht sich meist auf etwas, von dem geglaubt wird, dass es unumgänglich ist und getan bzw. angenommen werden muss. **Dabei handelt es sich u.a. um den tief sitzenden Glauben „Du musst schon was tun - von Nichts kommt Nichts“.** Dieser Glaube bezieht sich meist auf körperliches Tun und ist vorwiegend mit dem materiellen Weltbild verbunden, bei dem man sich fast nur am -vermeintlich existierenden- außen orientiert und dann nach den, dort erhältlichen Informationen richtet. Diesem Fokus entsprechend, kommt auch das scheinbare „handeln müssen“ von den anderen im außen.

Dabei wird übersehen, dass jeder Glaube etwas Innerliches ist. Der Glaube -etwas tun zu müssen- ist eine einseitige Interpretation bzw. logische Berechnung vom eigenen begrenzten Denkprogramm, was "automatisch" also ungeprüft als wahr angenommen wird.

Weil das Wort „müssen“ Druck erzeugt, entsteht dadurch innerlicher Gegendruck - der sofort als unangenehmes Gefühl wahrnehmbar ist.

Mit dem Glaube „etwas tun zu müssen“ entsteht also GLEICHZEITIG ein Druck, was bedeutet, dass die einseitigen Interpretationen auch immer nur von dem gefühlt werden, der sie "selbst" gedanklich erzeugt und glaubt.

Beides - "Denken und Fühlen" sowie „Druck und Gegendruck“ spielt sich also immer gleichzeitig im eigenen Geist ab und wird vom scheinbaren außen -verwirklicht- gespiegelt und damit als eigener Glaube bestätigt.

Wird nicht erkannt und anerkannt, dass sich das H&J immer nur im eigenen Denken abspielt, sucht das persönliche „ich“ >im scheinbaren außen< nach einem Schuldigen.

Der Glaube „etwas tun zu MÜSSEN“ kann das „Tun können“ sehr behindern - weil er u.a. automatisch zu ablehnender Auflehnung und Widerstand führen kann. Warum kommt es zu Ablehnung? Weil man nicht "etwas tun müssen" will, weil es ein anderer erwartet.

Wird JETZT erkannt und anerkannt, dass sich alles vermeintlich nur äußere Geschehen im eigenen Geist abspielt, wahrgenommen und erlebt wird, wird damit auch klar, dass es im außen keinen Schuldigen gibt / geben kann.

Die 10 Gebote beginnen mit „Du sollst nicht...“. Sie könnten ergänzt werden mit „Du sollst nicht... wenn Du den Himmel auf Erden erleben möchtest“ - **ABER DU DARFST !!!**

Die Aussage „Du sollst nicht...“ erscheint so, als würden wir „nicht(s) müssen“, jedoch dürfen.

Damit ist nicht gesagt, dass wir nichts MÜSSEN. Das Wort "müssen", ist wie das Wort "Haß" der negative Teil einer Polarität - nämlich "müssen und dürfen". Welches Wort wir benutzen macht allerdings auch hierbei einen großen fühlbaren Unterschied - z.B.: Wir dürfen/müssen wählen, ob wir weiterhin im außen nach einem Schuldigen -für unser eigenes Befinden- suchen

oder ob wir schon bereit sind - zu erkennen und anzuerkennen, dass wir unser Befinden mit unseren einseitigen Interpretationen selbst erzeugen und darum -als Geistesfunke- auch selbst erleben.

Dieses Beispiel zeigt: sich zu entscheiden bleibt uns nicht erspart, es macht jedoch einen fühlbaren Unterschied ob wir das Wort "müssen" oder das Wort "dürfen" benutzen.

Das Beispiel dient auch zum Erkennen -bezüglich selbst erlebten Situationen, in welchen wir unbemerkt noch andere für den, gedanklich selbst erzeugten Schmerz beschuldigt haben- **dass und warum wir die Schuld ganz auf uns nehmen sollten** -anstatt weiterhin zu denken „das habe ich tun MÜSSEN“ bzw. das muss ich tun - weil meine Eltern, meine Lehrer, mein Chef, Freund, Partner... es erwarten bzw. wollen, dass ich es ihren Vorstellungen entsprechend mache"- **weil der, der Schuld hat auch der ist, der es gemacht hat = der die Macht hat.**

„Dürfen und Müssen“ sind -als Gegenteile- EIN Polaritäts-Pärchen, von dem meist nur das MÜSSEN benutzt wird.

Mehr und mehr zu begreifen, dass es durch einseitige Interpretationen -und aufgrund der Identifikation mit dem persönlichen Körper- zum Entstehen und Empfinden von unangenehmen Gefühlen kommt -**ja kommen MUSS- ist ein Geschenk, weil es dadurch in der begrenzten Logik bzw. im persönlichen "ich" zur Suche nach "ER-LÖSUNG" kommt.**

ER-LÖSUNG entsteht durch die Anerkennung der gleichzeitig existierenden Gegenteile. Anders gesagt wird durch diese Anerkennung u.a. auch der Satz "**Liebe Deine Feinde**" erfüllt, **durch dessen Befolgung WIR "Geistesfunken" zu unseren eigenen Erlösern werden :-)**

Dass wir in jedem Moment etwas "denken und fühlen" -als Erfahrung dessen, was im jeweiligen Moment innerlich(t) auftaucht- und dass jeder Gedanke, jedes Gefühl und somit jeder Moment und jede Erfahrung ein göttliches Geschenk ist, ist eine sehr hilfreiche Erkenntnis.

Von den Grenzen der begrenzten Logik

Eine begrenzte Logik lässt nur zu, was ihr logisch erscheint. Alles, was die begrenzte Logik nicht logisch -im Rahmen der eigenen Denkanschauung- nachvollziehen kann, lehnt sie kategorisch ab. Also lehnt die begrenzte Logik eine wörtliche Information ab, wenn bzw. weil sie nicht ihrer Anschauung entspricht.

Die begrenzte Logik ist die Ursache für alle Meinungsverschiedenheiten. Wenn stur auf der eigenen Meinung beharrt wird, führt eine Meinungsverschiedenheit zum Streit, was ein intellektuellen Kampf ist, der sich im Großen zum "Krieg" entwickelt.

Aufgrund verschiedener Meinungen kommt es durch die Grenzen der begrenzten Logik zum „Gegeneinander sein“, weil es unterschiedliche Denk-Ansichten gibt. Die „Denk-Ansicht“ einer begrenzten Logik ist eine konkrete bzw. festgestellte Vorstellung. Dabei weist das Wort „Fest-Stellung“ auf die jeweilige Fixierung der Sichtweise hin. Nur die eigene Sichtweise zuzulassen entsteht aus „eigensinniger und selbstherrlicher“ Sturheit, was immer dem „Kampf um´s Recht haben wollen“ entspringt und ein „Machtkampf“ ist.

Somit handelt es sich bei der begrenzten Logik um eine Logik, bei der es durch wörtliches, schlagkräftiges Vergleichen darum geht wer „mächtiger“ ist. Ein sturer „vermeintlich Mächtiger“ greift jeden anderen an, der mächtiger als er zu werden versucht. Das ist der Lauf im Hamsterrad, bei dem darum gekämpft wird - in den Augen anderer etwas Besonderes zu sein.

Dieser „GEISTLOSE“ Kampf kommt auf Basis einer materiellen Weltsicht zustande, bei der der Geist als Urheber von ALLEM negiert wird und der Einzelne übersieht, dass doch jeder nur seine eigene logische Sichtweise haben kann, welche ja „unvermeidlich“ schon dadurch entsteht, dass keine zwei Körper zum selben Zeitpunkt an der selben Stelle stehen (sein) können.

Vom Entstehen und Sinn der begrenzten Logik

Wenn mittels der begrenzten Logik beobachtet wird, wie ein Säugling seine

Gliedmaßen betrachtet, so wird -aufgrund einer Missinterpretation- **geglaubt, dass es dem Säugling bewusst wäre, dass er seinen eigenen Körper betrachtet.** Diese Missinterpretation ist mit dem materiellen Weltbild verbunden, durch das angenommen wird, dass Geist aus Materie entstehen würde.

Wird mehr und mehr begriffen, dass das ein Trugschluss ist, durch den die ursprüngliche Kausalität ins Gegenteil verkehrt wird, so kann auch erkannt werden, dass es sich bei dem Säugling einfach nur um ein Lebewesen handelt, welches körperliche Formen zu sehen beginnt und diese einfach nur neugierig und interessiert betrachtet.

In dieser körperlichen Entwicklungs-Phase existiert noch keine berechnende Logik, **weil der Säugling noch keine Wortbedeutungen kennt.** Erst mit dem Verknüpfen der einzelnen Wörter mit einer Form -auf die sich das jeweilige Wort bezieht- entsteht ein Wort-Bedeutungs-Verständnis. Doch auch dies hat noch nichts mit einer berechnenden Logik zu tun, weil es noch kein bewusstes „ich“ gibt, das sich auf etwas beziehen kann. Dieses „ich“ entsteht erst durch das Aneinanderreihen von Wörtern -als Sätze-, im Sinne einer zwischenmenschlichen Kommunikation. Dabei ahmen Kinder jene Erwachsenen nach, welche ihre direkten Vorbilder sind.

Bis es zum Sätze sprechen können kommt, gilt noch der Spruch **„Ihr sollt werden wie die Kinder“**, weil diese bis dahin noch völlig absichtslos sind und nicht durch vergleichbare Bewertungen urteilen, indem sie eigenwillig einseitig berechnete Interpretationen tätigen würden.

Das bedeutet, dass das Kind wie sein Schöpfer noch bedingungslos ist. Doch ist sich das Kind deshalb auch schon seiner Göttlichkeit bewusst ? „NEIN.“

Um sich nun dessen überhaupt bewusst werden zu können, bedarf es einer begrenzten Logik, durch die der kindliche Geist lernen kann, seine geistige göttliche Herkunft zu begreifen und zu verstehen und sich daran zu erinnern - was nichts anderes bedeutet wie: **zu erkennen WAS WIR SIND, WOHER WIR KOMMEN und auf wen WIR -als KINDER vom GEIST GOTTES- HÖREN SOLLEN.**

Erst wenn wir wieder auf unser eigenes wirklich(t) geistreiches Selbst hören und GOTTES Schöpfungsplan absolut vertrauen, können wir auch wieder frei davon werden, uns -bzw. unser göttliches Selbst- mit dem persönlichen Körper

der Hauptfigur im momentanen Lebenstraum zu verwechseln, was dazu führt auch erkennen zu können, dass alle Arten von Wahrnehmungen neutrale Informationen sind - **wodurch unsere begrenzte Logik mit 100%ig wahrhaftem "Einverstanden sein" -mit allem und jedem- zu EINER "unbegrenzten Logik" erweitert bzw. ergänzt werden kann.**

Von der (vergeblichen?) Suche nach dem wirklich(t)en Selbst

Das wirklich(t)e Selbst ist das göttliche Selbst - als der Mittelpunkt IN allem, nur momentan Existierenden. "ES" ist die Ruhe -das Auge- im Sturm.

Sich selbst mehr und mehr als ein Kind vom GEIST GOTTES zu erkennen und auch anzuerkennen, bedeutet damit auch -mehr und mehr- zu begreifen, dass dieses Selbst nicht gefunden werden kann. Warum?

Weil nicht gefunden werden kann, was nie verloren gegangen ist !!!

Es geht H&J darum sich an die eigene Gotteskindschaft zu erinnern, auf die wir einmal vergessen mussten, um das Spiel des Lebens spielen zu können.

Es geht somit darum - mehr und mehr zu begreifen, **dass diese Ruhe -im Sturm der persönlichen Wankelmütigkeit-; dass dieses Auge der gedanklich unerfassbare Mittelpunkt - „das ewig neutrale GEIST-ICH" ist, das im HIER & JETZT alles - aus sich selbst heraus, IN sich selbst projiziert** und somit alle wahrnehmbaren Informationen ist, die H&J auftauchen und -unbeurteilt- auch gleich wieder in sich selbst (hin)eingehen.

Es gibt nur ein H&J, IN DEM ALLES -von Moment zu Moment Werdende und Vergehende- ERLEBT WIRD.

Anders gesagt bedeutet dies, dass wir all das -was WIR „Geistesfunken" erleben- immer nur **H&J** IN unserem eigenen Geist erleben, dass wir jedoch durch die Verwechslung mit dem persönlichen Körper geglaubt haben, wir würden in einer immer existierenden WELT -mit getrennten Körpern- leben, die von unserem eigenen Denken unabhängig sei.

Diesen Irrtum zu begreifen und damit auch durchschauen zu können, könnte viele Wieder-Holungen brauchen. **Warum?** Weil sich im Bewusstsein der begrenzten Logik erst durch viele Wiederholungen und erkenntnisreiche

Prüfungen die göttliche Wirklichkeit offenbaren kann. Gleichzeitig wird das persönliche "ich" mit den Prüfungen und dem wachsenden Vertrauen in den göttlichen Geist, sowie durch das Ausgleichen der einseitigen Bewertungen-geistig transformiert. **Es muss sich sozusagen aus eigenem, freien Willen wieder von dem "Ent-wickeln", mit denen es sein wirklich(t)es Selbst eingewickelt hat.**

Das bedeutet auch: umso mehr der Mittelpunkt -das geistige göttliche WIRKLICHT- wieder ausgewickelt wird, indem die illusorischen Schleier aufgelöst werden - weil WIR „Geistesfunken“ alle Schuld auf uns nehmen und uns wieder zu dem bekennen, was wir schon immer sind = **kann das LICHT "IN UNS" -das WIR SELBST SIND- auch wieder unverhüllt "WIRKEN" :-)**

Vom missverstandenen "Freien Wille"

Nur der göttliche WILLE ist ein wirklich FREIER WILLE, während ein persönlicher Wille begrenzt ist und „einmal erkannt“ tatsächlich nur wählen kann, ob er sich dem göttlichen Wille hingibt oder ob er seinen Persönlichen selbstsüchtig durchsetzen will.

Was kann ein bedingungslos liebender Vater von seinen Kindern - 'Geistesfunken' WOLLEN?

Das selbe, was ein „bedingungslos liebender“ leiblicher Vater seinen Kindern gerne schenken möchte (das gilt gleichermaßen für leibliche Mütter).

Bedingungslos liebende leibliche "Ältern" sind jedoch äußerst rar. Meist "glauben" Eltern, sie wüssten was das „Beste“ „für“ das Kind wäre - ohne sich dessen bewusst zu sein, dass sie damit zugleich „gegen“ etwas sind, was sie einseitig -als nur „schlecht“- interpretieren. Durch diesen, unbewusst einseitigen "Glauben" versuchen leibliche Eltern das Kind zu manipulieren und sind davon überzeugt, dass ihre einseitige Sichtweise auch für das Kind die einzig Richtige wäre. Das bedeutet, dass die Älteren ihre eigene Einseitigkeit noch nicht „SELBST erkannt“ haben und dass sie darum selbst noch begrenzt denken.

Was ist JETZT das WOLLEN eines liebenden Vaters?

ER WILL, dass wir uns ihm „freiwillig“ zuwenden, ihm „freiwillig“ absolut vertrauen und uns damit wirklich „freiwillig“ vollkommen hingeben. Nur

dadurch können wir seinen Willen erfüllen, welcher ist: **durch Freiwilligkeit -auch wie er "ganz" werden zu können- und mit IHM EINS zu SEIN**. Nur durch die "freiwillige" Hingabe an seinen "Willen" kann er uns mit dem beschenken, was uns beglückt und freut - **denn das ist was er wirklich will - er will sehen, wie seine Kinder „seine Geistesfunken“ freiwillig und wieder mit Freude aus eigenem Interesse lernen „wie ER zu SEIN“** und sie damit letztlich MIT und IN „IHM“ EINS SIND.

Zum erkennen, wie "bedingungslos LIEBEND" werden bzw. mehr und mehr selbst "LIEBE SEIN" möglich werden kann, dienen uns u.a. die Informationen im Schriftwerk „Der Schöpfungsschlüssel“ - <https://holofeeling.online/wp-downloads/Schreibstifte/Jan-Jakob-Schoepfungsschluessel-Band1.pdf>

>GE-IST<

Was ist ein Geist ?

Diese Frage kann schon in die Irre führen, weil durch das Wort „ein“ angenommen werden könnte, dass es von Geist eine Mehrzahl geben könnte. Also: kann GEIST getrennt werden? Hmmm...

Was genau ist jetzt wirklich GEIST ?

„ER“ ist unsichtbar, unberührbar, unberechenbar, untastbar, undenkbar, unsprechbar, unschreibbar, unriechbar und mit absoluter Sicherheit UNTRENNBAR. Somit ist er noch am ehesten mit dem Wort „NICHTS“ beschreibbar, obwohl ein Wort ja auch schon wieder kein Nichts mehr ist.

Kann es von einem „Nichts“ eine Mehrzahl geben ?

Anders gesagt: ein Nichts kann doch nicht „nichts-iger“ werden :-).

„Nichts“ ist und bleibt immer nur „Nichts“. Wenn also das Nichts -das GEIST genannt wird- nicht weniger werden kann, kann er dann mehr werden und ist Geist überhaupt wissbar, wenn er doch „Nichts“ ist ?

Selbst wenn Geist mehr werden könnte, würde er unverändert das "Nichts" bleiben - im Sinne von unsichtbar, unberührbar, unberechenbar, undenkbar, unsprechbar, unschreibbar, unriechbar und mit absoluter Sicherheit UNTRENNBAR.

Wenn Du Dir nun vorstellst, dass Du „Nichts“ bist, kannst Du -obwohl das ja

gar nicht wirklich vorstellbar ist ;-), dennoch nachvollziehen, dass Du -als GEIST- nur mit Dir selbst spielen könntest, indem Du Dir „IN Dir“ eine Vorstellung von einem Gegenüber erträumst?

Dabei solltest Du jedoch nie ganz darauf vergessen, dass dieses Gegenüber nur eine Illusion, **nur ein Traum -von Dir selbst - IN DIR selbst- ist.**

Unterscheidet sich jetzt Deine Vorstellung bzw. Dein Traum von so einem Spiel, wenn Du annimmst, dass der "alleine Geist" tatsächlich auch in etwa so mit sich selbst spielt ?

Nein - weil ja das, woran Du -als geistiges Wesen- denkst -wenn Du an Dich denkst- genau betrachtet nur das Wort „ICH“ ist. Doch wo ist dieses „ich“ wenn Du es nicht an einem persönlicher Körper festmachst? Du "ICH" denkst doch z.B. -während Du über irgendein Thema nachdenkst- nicht an Deinen persönlichen Körper. Also bist Du „ICH“ dann nur ein wahrnehmender Geist = ein GEIST(iges) ICH.

Du bist ein "Kind" von dem alleinigen Geist, der davon träumt - mit sich selbst zu spielen.

Ich nenne jetzt den Geist hier mal „Vater“ und sein Kind „Sohn“ oder "Geistfunken". Der „Vater-Geist“ ist mit jedem seiner „Geistfunken“ in untrennbarer "VerBINDUng", weil Geist ja nicht von sich selbst getrennt werden kann. Die "Kind-Geist-ER" bzw. "Geistesfunken" sind „IN IHM“, sowie ER „IN“ seinen Kindern ist.

Ohne einen Sohn kann der Vater nichts IN SICH erleben, sowie es ohne den Vater den Sohn nicht gäbe

Wenn wir Kinder jedoch auf unsere Göttlich(t)keit vergessen, weil wir uns ganz -und nur- mit dem persönlichen Körper „IM Traum“ identifizieren, wodurch wir auch glauben können - vom Vater getrennt zu sein, können wir diesen Irrtum nicht mehr von selbst erkennen.

Erst wenn wir das begrenzte Leben und das, was damit alles in Zusammenhang steht satt haben und nach me(e)hr zu suchen beginnen - kann uns der Vater seine Hand entgegenstrecken, um uns aus unserem Tiefschlaf aufzuwecken, damit wir wieder bewusst die untrennbare Einheit mit dem Vater begreifen, erkennen und verstehen lernen.

Geistig passive Aktivität ist friedliche Zerstörung

"Zerstörung" ist u.a. das, was uns von Moment zu Moment ermöglicht - überhaupt etwas erleben zu können :-)

Was wäre, wenn es keine Zerstörung gäbe ? **"STILLSTAND"**

Warum das so ist, kann durch das Gesetz der Polarität verstanden werden. Doch bevor hier auf die friedliche Zerstörung eingegangen wird, sollte verstanden werden, dass z.B. in der Bibel für das Wort "Zerstörung" das Wort "Böse" steht, sowie auch die Worte "Vergehen", "Sterben", "Auflösung", "Krieg" und/oder "Ent-Zündung"... auf das Selbe hinweisen.

Durch begrenztes logisches Denken werden Worte bezüglich der "Zerstörung" fast nur einseitig -als negativ- beurteilt, interpretiert, ausgelegt, bewertet, definiert.

Das Gesetz der Polarität das erste geistige Gesetz - das besagt, dass Gegenteile immer zusammengehören, weil sie einander bedingen und-, dass darum von jedem genannten Teil -im geistigen Hintergrund- immer auch gleichzeitig sein Gegenteil existiert. Darum kann "Gut" nicht ohne gleichzeitig existierendes "Böse" auftreten und/oder "Aufbau" nicht ohne gleichzeitige "Zerstörung". **Wie kann das noch tiefer begriffen werden?**

Auf "geistig" Wahrnehmbares bezogen, VERGEHT mit jedem neu auftauchenden Gedanke der bestehende Gedanke. Weil wir jedoch im aktuellen Geschehen HIER & JETZT immer nur den auftauchenden Gedanken bemerken können und nie auch "GLEICHZEITIG" den Vergehenden, konnten wir bis dato unerkannt glauben, dass "Vergehen" ausschließlich negativ wäre.

Auf "physisch" Wahrnehmbares bezogen VERGEHT z.B. wie schon erwähnt ein Säuglingskörper, indem er zum Kleinkind-Körper wird. Anders formuliert: ein Säuglingskörper muss zerstört werden, damit ein Kleinkind-Körper entstehen kann. **Wenn sich die Form des Säuglings nicht -durch Zerstörung und Neuaufbau- ändern würde, würde das physischen Stillstand bedeuten.**

Dem Physischen geht jedoch der Geist voraus und das bedeutet: würde ein bestehender Gedanke nicht von einem Neuen abgelöst werden, gäbe es absolut nichts Wahrnehmbares - denn, wenn es bloß einen einzigen -immerwährend

gleichbleibenden Gedanken gäbe- würde es nichts zu erleben geben. Darum muss jeder bestehende Gedanke von einem neu Auftauchenden zerstört / abgelöst werden. In anderen Worten ausgedrückt: der bestehende Gedanke stirbt, vergeht und wird mit dem neu Auftauchenden wieder aufgelöst. **Bedeutet das jetzt, dass der neu auftauchende Gedanke "böse" bzw. ausschließlich "negativ" wäre ?**

Es ist doch vielmehr so, dass jeder neu auftauchende Gedanke grundsätzlich immer neutral = harmonisch ist und erst durch eine egozentrische einseitige Beurteilung, Bewertung, Interpretation, Auslegung, BESTIMMUNG in mindestens zwei Teile zerlegt wird, von denen dann automatisch angenommen wird, dass nur ein Teil davon richtig -im Sinne von Positiv/GUT- sei.

Zu erkennen wie "not-wendig" Zerstörung ist bedeutet, gleichzeitig erkennen zu können, dass Zerstörung jede "vermeintlich" entstandene NOT sofort WENDEN kann und dass es ohne die Zerstörung einer "vermeintlichen" Not nur noch schlimmer wird.

Wie kommt jede "vermeintliche" Not zustande ?

Durch die einseitig bewerteten Interpretationen, weil man aufgrund einer ungeprüften "Meinung" mit dem was aufgetaucht ist nicht einverstanden ist. Dabei ist es einerlei, ob ein aufgetauchter Gedanke oder eine sinnliche Wahrnehmung / physisches Erlebnis beurteilt wird. Beides würde sich -ohne die Unterbrechung durch eine einseitige Bestimmung- schon im nächsten Moment ganz von selbst auflösen (können). **Das ist eine Tatsache -die u.a. als solche erkennbar ist- wenn man beobachtet, dass alle Gedanken von selbst "ent-stehen".**

Worte wie "ENT-STEHEN", "ENT-TÄUSCHUNG", "ENT-SCHIEDUNG", "ENT-ZÜNDUNG"... stehen symbolisch für das immer gleichzeitig geschehende "Werden UND Vergehen", "Aufbauen UND Zerstören" von Polaritäten-Pärchen.

Was bedeutet es, dieses Prinzip zu verstehen und umzusetzen - sodass man auch auf persönlicher Ebene die Umsetzung von friedlicher Zerstörung erleben kann ?

Es bedeutet mit jedem Gedanken, jedem Gefühl und jeder wahrgenommenen Information **einverstanden zu sein** - ohne irgendwas davon -einseitig bewertend- zu interpretIERen UND: es bedeutet u.a. auch - anstatt derart in sich selbst weiterhin durch sorgenvolle Gedanken Angst zu erzeugen, zur bereits erzeugten Angst zu stehen, indem man erkennt, wozu einem die Angst gedient hat und darum auch positiv ist.

Wie steht man zur Angst ?

U.a. indem man zu 100% bereit ist - genau das zu tun wovor man Angst hat oder auch indem man bereit ist, etwas Unangenehmes noch einmal zu erleben. Wenn Du dazu wirklich 100%ig bereit bist, wirst Du sofort eine Wandlung erleben und damit die Bestätigung, dass die Angst vollkommen illusorisch war, weil das Betreffende nicht mehr aufrecht erhalten werden / bleiben kann.

Hilfreiche ZERSTÖRUNG -die mit jedem neu auftauchenden Gedanken ganz von selbst geschehen kann, wenn das einseitig bewertende Interpretieren ausbleibt- **IST, genau so wie "selbstloser Aufbau bzw. Wachstum" ein GESCHENK** - und das zu begreifen führt dazu - **BEIDES = Aufbau und Zerstörung zu LIEBEN.**

Und weil es dann -mit dem Begreifen dieser Erkenntnis- auch überhaupt nichts mehr gibt was abgelehnt wird - öffnet dies bzw. ermöglicht dies das Erleben der LIEBE zu ALLEM und ALLEN = das ist "SELBST -alles LIEBEND- SEIN".

Indem das hier Mitgeteilte PRÜFEND SELBST DURCHDACHT bzw. SELBST NACHVOLLZOGEN WIRD, wird -als erstes Ergebnis des Erkennens- ganz von selbst ein Gefühl von tiefer Dankbarkeit -FÜR die ZERSTÖRUNG-entstehen können, welches -gemäß der Intensität, mit der Du Dich darauf einlässt- sich überraschenderweise zu LIEBE steigern kann :-)